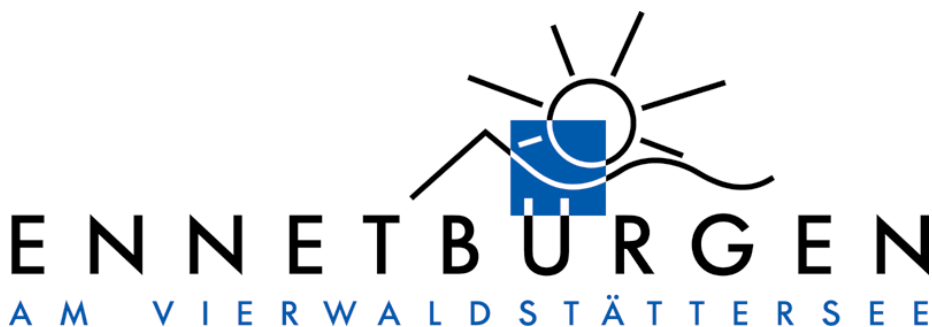




Rechnung 2014

Einladung zu den
Gemeindeversammlungen

Freitag, 22. Mai 2015
Mehrzweckhalle

Röm. Kath. Kirchgemeinde	19.30 Uhr
Politische Gemeinde	20.15 Uhr

Einladung

zu den Gemeindeversammlungen in der Mehrzweckhalle

Röm. Kath. Kirchgemeinde

Freitag, 22. Mai 2015, 19.30 Uhr

Politische Gemeinde

Freitag, 22. Mai 2015, 20.15 Uhr

Bitte beachten Sie den Beginn der Kirchgemeindeversammlung um 19.30 Uhr.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.

Die detaillierten Rechnungen der Politischen Gemeinde und der Röm. Kath. Kirchgemeinde können auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1. RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE

Geschäftsordnung	5
Rechenschaftsbericht Kirchenrat	6
Projektwettbewerb Dorfkerngestaltung	15
Erläuterungen zur Rechnung	16
Gesamtübersicht Rechnung	16
Gestuffer Erfolgsausweis	17
Erfolgsrechnung	18
Begründung Abweichungen zum Budget / Nachtragskredite	21
Investitionsrechnung	23
Schlussabrechnung Objektkredite	24
Bilanz	25
Anlagespiegel	26
Bericht der Finanzkommission	27

2. POLITISCHE GEMEINDE

Geschäftsordnung	29
Rechenschaftsbericht Gemeinderat	30
Einbürgerungen	41
Reglement über Friedhof- und Bestattungswesen	44
Anpassung Zonenplan Niederstein	49
Erläuterungen zur Rechnung	53
Gesamtübersicht Rechnung	54
Gestuffer Erfolgsausweis	55
Erfolgsrechnung	56
Begründung Abweichungen zum Budget / Nachtragskredite	65
Investitionsrechnung	74
Schlussabrechnung Objektkredite und Investitionsbeiträge	76
Begründung Kreditüberschreitungen	77
Bilanz	78
Geldflussrechnung	80
Anhang	81
Bericht der Finanzkommission	91

RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 22. Mai 2015, 19.30 Uhr

in der Mehrzweckhalle

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates**
- 3. Projektwettbewerb auf Einladung: "Dorfkerngestaltung - Vision Buochserstrasse 6", Bewilligung eines Projektwettbewerb-Kredites von CHF 30'000.-**
- 4. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Budget 2014
 - Genehmigung der Jahresrechnungen 2014

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Rechenschaftsbericht 2014 – Kirchenrat Pfarrei Ennetbürgen

DIE KIRCHE MUSS CHRISTUS UND DIE MENSCHEN IN DEN MITTEL- PUNKT STELLEN!

2014 war ein bewegtes und arbeitsintensives Jahr. Die Organisations- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Aufgabengebiete waren wichtige Themen. Diese haben einen sehr guten Stand erreicht und werden laufend verbessert und optimiert.

Die Pfarrei Ennetbürgen und die Gemeindeleitung engagieren sich in den verschiedensten Bereichen. So gab es in der Notfallseelsorge Einsätze, die unsere Pfarreiverantwortlichen im Allgemeinen und unseren Gemeindeleiter im Besonderen sehr gefordert haben.

Feiern ist richtig und wichtig – nicht nur im Hinblick auf die Jubiläen. Feiern ist auch wesentlich für das Leben in unseren Pfarreien. Damit wird uns in Erinnerung gerufen, dass wir als Kirche nicht um uns selbst kreisen sollen, sondern dass wir einen anderen Grund haben, auf den wir bauen: Jesus Christus. Dies brauchen wir gerade in einer Zeit des Umbruchs der Kirche – auch hier bei uns.

Die Finanzen werden nicht mehr automatisch jedes Jahr mehr. Die Aufgaben und Anforderungen aber nehmen auf allen Ebenen zu. Es braucht Solidarität über die jeweiligen eigenen Grenzen hinaus und erfordert das Setzen von Prioritäten. Durch eine umsichtige und langfristige Finanz- und Investitionsplanung wird sichergestellt,

dass Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Kirchgemeinde weiterhin erfolgreich arbeiten kann.

Diskriminierung hat heute keinen Platz mehr

Die Diskriminierung von Minderheiten und homosexuellen Menschen hat in der heutigen aufgeklärten Welt einfach keinen Platz mehr. Der Kirchenrat verurteilt die unverrückbare Haltung des Churer Bischofs Vitus Huonder im Fall Bürglen scharf. Das Vorgehen des Bistums hinterlässt einen faden Nachgeschmack.

Organisation

Für den Kirchenrat und die Mitarbeiter unserer Pfarrei war das Jahr 2014 arbeitsintensiv und herausfordernd. Der Kirchenrat hat sich zu 11 Sitzungen getroffen. Dabei wurden mehr als 115 Geschäfte beraten und entschieden. Die wichtigen Geschäfte werden in Kommissionen und Arbeitsgruppen jeweils vorbereitet. So versuchen wir, eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen.

Vergissmeinnicht

Am 25. Mai durften wir nach dem Gottesdienst auf dem Friedhof die neue Aufbahrungs- und Abdankungshalle "Vergissmeinnicht" feierlich einweihen. Ihre Form nimmt Bezug auf die gotischen Rosetten unserer Pfarrkirche und ist ein einmaliges Werk in der gesamten Schweiz. Wir könnten diesen Ort eigentlich auch "Vergiss-mich-nicht" nennen. Denn hier wollen wir nicht vergessen, was uns lieb gewesen

ist. Obwohl wir in diesen Räumlichkeiten Liebgewordenes loslassen und uns in Schmerz und Trauer verabschieden müssen, lebt die Liebe zu den Heimgegangenen in unseren Herzen weiter und erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit.

Neue Vereinsfahne

Acht Tage vorher, am 17. Mai weihte die Musikgesellschaft Ennetbürgen in der Pfarrkirche ihre neue Fahne ein und machte sich zu ihrem 75-jährigen Bestehen mit ihrem schwungvollen und dynamischen Banner gleich selber das schönste Geschenk. Unter einem grossen Fahnenmeer zahlreicher Musik- und Dorfvereine durfte der neue Fähnrich, Franz Egli die neue Vereinsfahne in Empfang nehmen und stolz aus der Kirche tragen.

Aus der Ministranten-Schar

Unsere Ministranten-Schar zählt zurzeit 25 Mitglieder. Am 24. Mai präsentierten sie sich im Vorabendgottesdienst fast vollzählig in ihren Gewändern und trafen sich im Anschluss an die Dankesfeier, in der für einmal sie im Mittelpunkt standen, auf dem Seeplätzli zum gemütlichen Beisammensein. Den 7. September verbrachten sie zusammen mit über 8'000 Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz in der Olmastadt St. Gallen, wo es am Minifest "um die Wurst" ging. An Christkönig durften wir in einer schönen Feier unter dem Regenbogen zwei Buben und zwei Mädchen neu in die Ministranten-Schar aufnehmen.

JuBla

Feierlich sind jeweils auch die Neuaufnahmen der JuBla Ennetbürgen anfangs November in der Pfarrkirche.

"Derbii oder nid derbii", so lautete das Thema der Feier, in der 22 erwartungsfrohe Kinder in der JuBla Aufnahme fanden. Die ganze Schar zählt nun mehr als 130 Mitglieder. Die Hälfte davon nahm am Sommerlager in Schongau teil und verbrachte dort trotz mehrheitlich offenen Himmelsschleusen dreizehn spannende und unvergessliche Lagertage auf der Suche nach Walter.

Dr Heimä

Ein wahres Highlight fand am Bettag statt. Über tausend Besucherinnen und Besucher pilgerten ins Herdern-Areal, um dort am Familienanlass "dr Heimä" teilzunehmen. Sie verbrachten dort einen unvergesslichen und einmaligen Tag, der spätestens beim Singen der Nationalhymne echte Heimatgefühle weckte. Franz Arnold und seine Band "Wiudä Bärg" lockten bereits im Gottesdienst Hunderte von Leuten ins Festzelt und begeisterten mit zwei weiteren Konzertblöcken das zahlreich aufmarschierte Publikum. Acht Küchen aus sechs Nationen, ein Kaffee- und Kuchenstand und ein Kiosk verköstigten die Anwesenden mit ihren fein zubereiteten Menüspezialitäten, Kuchen, Glaces und Süssigkeiten. Züglifahrten, Ponyreiten, Hindernisparcours mit Träktortraktoren, Harassenstapeln, Preisjassen, Schiessstandbesichtigung und Line Dance sorgten bei guten Wetterbedingungen für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Klein und Gross. Das OK "dr Heimä" durfte auf über hundert Helferinnen und Helfer, finanzkräftige Sponsoren und auf die engagierte Mitarbeit der Jugendkommission und der katholischen Kirchgemeinde zählen. Der aus diesem Anlass erzielte Gewinn durfte

wiederum an die mitwirkenden Vereine und Gruppen verteilt werden. Auch die Stiftung Altersfürsorge Ennetbürgen konnte mit einem stattlichen Beitrag unterstützt werden. An diesem Bettag stimmte einfach alles, und es gab nur fröhliche und dankbare Gesichter. Wahrlich, ein Anlass der Superlative!

Königsmesse und Benemerenti

Grosse Freude bereitete auch die Krönungsmesse an Allerheiligen. Unter der Leitung von Peter Schmid sangen die Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen, ergänzt mit Männern ad hoc unter der Leitung von Peter Schmid die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 317) mit Orchester, Orgel, Solisten und Konzertmeister. Unter grossem Beifall durfte im Anschluss an diese eindrückliche Feier, Frau Gritli Zimmermann-Amstutz der päpstliche Benemerenti-Orden für ihre fünfzigjährige Mitgliedschaft in einem Kirchenchor überreicht werden.

Sakramente und Liturgiegestaltung

Eindrücklich waren wiederum die Krankensalbungsfeier am 2. März in der Oeltrotte, der interkonfessionelle Versöhnungsweg am 5. April (Geballte Fäuste – offene Hände), der Weisse Sonntag am 27. April (Jesus, eysä Kapitän), die Firmspendung am 14. Juni (Im Fluss vom Läbä) und die Maiandachten auf St. Jost.

Es freut uns immer wieder, wenn verschiedene Chöre, Formationen und Organisten die Liturgie bereichern, wie beispielsweise das Beggrieder Jodlerterzett und die Fyrabig Muilörgeler aus Dallenwil am St. Antoni-Tag, die Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen, verstärkt mit Männern ad hoc und Instrumentalisten am Kirchweihfest im

Januar mit der Dvorak-Messe, Doctor King'esi am Vorabend des zweiten Fastensonntags, die Jodlergruppe Alpegruess in der Osternacht und an der Äpler-Chilbi, der Seebuchtchor am Muttertags-Gottesdienst, die Formation Echo vom Honegg an der Flur- und Hofsegnung St. Jost, der Jodlerklub Engelberg am Buebä-Schwinget Mattgrat, die Schöpferi-Meitli an der Buochli-Chäppili Chilbi, der Handorgelklub Obbürgen im Oktober, die Flötengruppe an den FMG-Gottesdiensten, Sopransolistin Berta Odermatt-Hofer im Mai und an Allerseelen, das Flötenensemble (Ruth Würsch) an der Kindersegnung oder das Konzert der Swiss Tenors – The Original. Unvergessen bleibt die letzte und sehr stimmungsvolle Nauenfahrt mit der Feuerwehr Ennetbürgen an einem wunderschönen Sommertag am 22. Juli auf dem Vierwaldstättersee. Wer weiss, vielleicht folgt ja auf eine alte Tradition wieder eine neue.

Birger-Chörli jubiliert

Am 14. September feierte das Birger-Chörli sein 30-jähriges Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst und einem anschliessenden Konzert. Auf humorvolle Art und Weise erinnerten sich die jubelnden Sängerinnen und Sänger und ihr Dirigent Lukas Reinhardt an vergangene Zeiten und hoffen gleichzeitig auf weitere sangesfreudige Jahre im trauter Runde. Wir gratulieren herzlich und danken dem Birger-Chörli an dieser Stelle für seine liturgischen Dienste in unserer Pfarrei.

Gottesdienste mit Pfarreiteam

Guten Anklang finden nach wie vor auch die Pfarreiteamgottesdienste ohne Gemeindeleiter, die an sechs

Wochenenden pro Jahr im Andachtsraum der Oeltrotte und in der Pfarrkirche stattfinden und von den teilnehmenden Besucher/innen sehr geschätzt werden. Auch die spirituelle Wanderung nach Gitschenen und die Wallfahrtswanderung nach Maria Rickenbach im September, vorbereitet und durchgeführt von Pfarreimitarbeiterin Moni Amstutz, stiessen auf grosses Echo.

Kleinkinderfeiern – Heimgruppenfeiern – Familiengottesdienste

Für unsere Kinder bietet die Liturgiegruppe während des Kirchenjahres in diversen Feiern kindergerechte Themen an, die ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl vermitteln und auch in der Regel gut besucht werden. An dieser Stelle sei allen Verantwortlichen der Liturgiegruppe und ihren Helfer/innen (HGU-Team, Team für Kleinkinderfeiern und Familiengottesdienste) für ihren grossen und gelungenen Einsatz zum Wohl unserer Kinder von Herzen gedankt.

Besuche

Die Kranken-, Spital- und Heimbesuche sind sehr wichtig. Wenn immer möglich, besucht der Gemeindeleiter die Leute am Freitagnachmittag im Spital und – falls erwünscht –, sucht er sie auch zu Hause auf.

Wir gratulieren zum Jubiläum und sagen Dank!

Es ist nicht selbstverständlich, dass kirchlich Mitarbeitende ihre Zeit haupt-, neben- oder ehrenamtlich zur Verfügung stellen und sich aktiv und engagiert für eine Gemeindepfarre einsetzen. Es darf ebenso wenig vorausgesetzt werden, dass dies sogar während

einer Zeitspanne von 20 Jahren geschieht. Falls doch, dann zeugt dies von einer guten Atmosphäre innerhalb der Pfarrgemeinde. Ein grosses Dankeschön gebührt deshalb unseren Jubilarinnen Sakristanin Rita Amstutz-Bühlmann (20 Jahre), Katechetin Elvira Nick-Lindegger (20 Jahre), Hilfsorganisatorin Michaela Niederberger-Bissig (15 Jahre) und Buochli-Sakristanin Rosmarie Mathis-Mathis (15 Jahre).

Am 28. November durften in der St. Johanneskirche, Würzenbach in Luzern Irene Hürzeler und Conny Schaufelberger für ihren erfolgreich abgeschlossenen Bildungsgang den ersehnten Fachausweis ForModula zur Katechetin entgegennehmen. Wir gratulieren den beiden Katechetinnen ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen bei ihrer weiteren Berufsausübung viel Freude und Befriedigung.

Fastenopfer und Opferkommission

Unsere Pfarrei hat Fastenopfer den Gesamtbetrag von CHF 13'871.10 überwiesen. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung!

Zweimal jährlich trifft sich die Opferkommission und bespricht die Kollekten der nächsten sechs Monate. Dabei achtet die vierköpfige Opferkommission jeweils auf eine ausgewogene und der Liturgie entsprechend angepasste Verteilung. In der Opferchronik informieren wir unsere Gemeindemitglieder im Pfarreiblatt jeweils über die genauen Zahlen der aufgenommenen Kirchenopfer.

Im Namen der bedürftigen Institutionen, Organisationen und Stiftungen danken wir den Wohltätern für jegliche Spende!

Was diesen Rahmen sprengen würde...

...aber in diesem Rückblick unbedingt auch erwähnt werden muss, sind die vielen sehr engagierten Aktivitäten im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung (Glaubens- und Bibelabende), Jugendarbeit (JuBla, Ministrantendienst, Moe's, Firmbegleitung) und das grosse Engagement vieler im Bereich der Diakonie (Altersbetreuung, Begegnungsgruppe, Nothilfe, Gespräche und Beratungen, Nachbarschaftshilfe) und Ökumene. Sehr wertvolle Arbeit wird im Kirchen- und Pfarreirat geleistet. Viele sinnvolle und fruchtbare Arbeit geschieht einfach, wird still und leise von vielen im Hintergrund verrichtet und verdient unseren grössten Dank.

Pfarreiblatt

Zweimal pro Jahr trifft sich die Pfarreiblattkommission, um die Berichte für das Pfarreiblatt zu planen und zu koordinieren. Auch in diesem Jahr bekamen die Abonnenten wieder interessante und themenorientierte Leitartikeln von den Verfassern Jörg Nick, Franz Wyrsh und Elmar Rotzer zu lesen.

Um die Qualität des Pfarreiblattes zu optimieren, trat die Kirchgemeinde Ennetbürgen im November dem Verein Kantonales Pfarreiblatt Luzern bei, um so von deren weltoffenen Berichten zu profitieren. Ganz nach dem Motto "aufbrechen und Neues wagen" starten wir mit dem ersten Pfarreiblatt im 2015 mit zusätzlichen überregionalen Berichten. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf ein zeitgenössisches Pfarreiblatt.

Für Ihre Treue als Abonnent danken wir Ihnen herzlich.

Pfarreirat

Im vergangenen Jahr kam der Pfarreirat viermal zusammen um rückblickend wie auch ausblickend offene Punkte wie auch über die Planung von neuen Projekten in den Bereichen Liturgie, Katechese, Diakonie und Gemeinschaftsaufbau zu diskutieren. Dieser Informationsaustausch ist wichtig, damit wir weiterhin eine lebendige Pfarrei aufrechterhalten können. Das traditionelle Samichlaus-Apéro fand mit dem Öffnen des dritten Adventsfensters, unter der Leitung von Moni Amstutz, beim JuBla-Haus statt. Die Nachtwanderung konnte leider wegen schlechtem Wetter nicht durchgeführt werden. Um so mehr nahmen dann im Herbst an der spirituellen Wanderung nach Gitschenen teil. Mit Bedauern mussten wir Mitte Jahr den Rücktritt von Urs Lustenberger entgegennehmen. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Tue Gutes und sage es!

Marketing ist nicht alles, aber viel. Es ist darum wichtig, dass die kirchliche Arbeit in der Öffentlichkeit wahrgenommen und auch in den Medien thematisiert wird. Seit Anfang Jahr zielen deshalb in Ennetbürgen vier grosse Plakate die Kirchenmauer mit den Titeln "Aufbrechen – Neues wagen", "Die Kirche macht's möglich!", "In stürmischen Zeiten sind wir für Euch da" und "Wir wünschen Euch frohe Festtage, viel Freude und Licht!" – Mit dem Slogan "Mit Eych, fir Eych" wollen Kirchenrat und Gemeindeleitung auf den wertvollen gesellschaftlichen Beitrag unserer Kirche vor Ort hinweisen und Marketing betreiben. Darüber hinaus wurden auch eigene Pfarrei-Schreibblöcke kreiert, die am Neuzugezoge-

nenabend, an Tauf- und Ehevorbereitungsgesprächen verteilt wurden. Sowohl die Plakataktion als auch die Handouts haben in der Bevölkerung zu vielen positiven Rückmeldungen geführt.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Das Jahr 2014 ist ein reich befruchtetes Jahr mit einigen Dorfaktivitäten und festlichen Feierlichkeiten gewesen, an denen sich die Kirche aktiv mitbeteiligt hat. Es sind in den letzten Monaten aber auch Ereignisse geschehen, die uns alle sehr traurig und betroffen gemacht haben. Auch hier sind die Pfarr-eiverantwortlichen als Lebens- und Wegbegleiter/innen gefragt. Gerade in Notsituationen zeigt sich die wahre Verlässlichkeit.

Finanzen

Der Jahresabschluss 2014 ist positiv ausgefallen. Dank der Budgettreue aller Verantwortlichen in unserer Pfarrei können die Kosten eingehalten werden. Unser Ziel ist es nach wie vor, die Schulden abzubauen und Eigenkapital zu bilden, um bereit zu sein, zukünftige Investitionen tätigen zu können. Dank der QualiCasa-Liegenschaftsstudie können wir unsere langfristige Finanzplanung bis ins Jahr 2033 sehr detailliert planen. Über die Details der Rechnung wird in diesem Büchlein informiert.

Buochli-Kapelle

Dieses Jahr konnte unsere sehr geschätzte Sakristanin Rosmarie Mathis-Mathis ihr 15-jähriges Dienstjubiläum feiern. Gleichzeitig demissionierte Rosmarie altershalber auf Ende 2014. Wir sind glücklich, in Helen Gander-Zimmermann eine motivierte Nachfol-

gerin gefunden zu haben. Herzlichen Dank, Rosmarie und herzlich Willkommen, Helen!

Baulich konnten wir die vom Wetter gezeichnete Westfassade renovieren und das ganze Eingangsportal sowie die Treppe neu streichen.

Die kirchlichen Anlässe wie die Oktoberandachten und vor allem die Chäppili-Chilbi waren sehr gut besucht. Ausserdem durften einige Kinder im Buochli getauft werden.

Unzählige Besucher nutzen unser Kleinod im Buochli für ein kurzes Innehalten und geniessen den Kraft- und Ruheort in stillen Momenten.

St. Jost

Die prächtig gelegene St. Jost-Kapelle durfte auch dieses Jahr wieder viele Besucher begrüssen, sei es an den traditionellen Anlässen wie Chilbi und Maiandachten oder auch an den vielen Hochzeiten und Taufen. Auch die spirituellen und kulturellen Veranstaltungen wurden rege besucht.

Zu erwähnen ist sicher das 30-jährige Jubiläum der Jodlergruppe Alpegruess, Ennetbürgen. Baulich konnten wir kleinere Reparaturen vornehmen. So wurden die WC's gestrichen, ein form-schöner Abfalleimer montiert und im Stall die Jauchepumpe revidiert.

Liegenschaften - QualiCasa; Bauqualitätenbericht

(Untersuchung der bestehenden Bauqualität)

Als Eigenheimbesitzer fragt man sich jedes Jahr, was kommt wohl als nächste Investition, oder reicht das Geld im Erneuerungsfond für die Heizung, Fassade, Fenster und wann ist eigentlich der Zeitpunkt für den Ersatz gekommen? Genau dieser Fragenstellung

steht der Kirchenrat jedes Jahr in der Budgetplanung gegenüber. Das Portfolio der Kirchgemeinde besteht aus 11 Objekten: Wohnhaus St. Jost, Kapelle St. Jost, Stall mit Garage St. Jost, Buochlikapelle Maria zum Schnee, Pfarrkirche St. Anton, Beinhaus Totenkapelle, Urnenwand, Wohnhaus Pfrundhaus – Buochserstr. 2, Wohnhaus Sigristenhaus – Buochserstr. 4, Pfarrhelferhaus – Buochserstr. 6 und Pfarreiheim.

Das Konzept der Firma QualiCasa aus 8542 Wiesendangen untersucht und bewertet die Liegenschaften. Dabei wird eine systematische Erhebung der Bausubstanz durchgeführt und daraus eine Berechnung der folgenden Investitionen aufgezeigt, um die entsprechenden Rückstellungen über die nächsten 20 Jahre zu tätigen. Dadurch ist es dem Kirchenrat möglich:

- eine Grundlage zu erarbeiten für eine gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsplanung (Investitionsplanung)
- durch Prognostizieren der notwendigen Rückstellungen pro Liegenschaft über die nächsten 20 Jahre die Voraussetzungen für eine optimale Anlagensstrategie zu schaffen (Rückstellungen)

Dadurch kann der Kirchenrat Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und unnötige und kostenintensive Notsanierungen von defekten Bauelementen mit "teurem" Geld verhindern.

Friedhof

Am 25. Mai 2014 wurde die neue Aufbahrungs- und Abdankungshalle feierlich eingeweiht. Die beiden Aufbahrungsräume bieten einen würdigen Raum des Abschieds und ermöglichen durch ihre Ordnung verschiedene, individuelle Formen des Trauerns. Im

Vorraum können auch Abdankungen gestaltet werden.

29 mal wurden im Jahr 2014 auf unserem Friedhof Bestattungen wahrgenommen, und Angehörige mussten von nahestehenden Menschen Abschied nehmen. 25 Personen waren römisch-katholisch, je 2 Personen reformiert oder konfessionslos. 12 Bestattungen fanden im Gemeinschaftsgrab statt. 7 mal wurde als Ruhestätte eine Urnennische und 8 mal ein Urnenerdgrab ausgewählt. Eine weitere Verstorbene wurde mit einer Urne in einem Plattengrab beigesetzt und eine Person wünschte eine Erdbestattung.

"Vision Buochserstr. 6 / Dorfkerngestaltung"

Die drei Körperschaften, die Kirchgemeinde, die Politische Gemeinde und die Genossenkorporation arbeiten intensiv und sehr positiv am Projekt Dorfkerngestaltung/Vision Buochserstrasse 6 zusammen. Wir alle haben erfreut festgestellt, dass unsere Rahmenbedingungen und Visionen auf ein gutes Echo und eine gute Akzeptanz mit viel Rückhalt gestossen sind. Es zeigte sich klar, dass es sich bei diesem Prozess um ein "Generationenprojekt" handelt. Deshalb hat die Arbeitsgruppe den Körperschaften den Antrag gestellt, eine Machbarkeitsstudie für die von allen favorisierte Parzelle 48 (Buochserstrasse 6) zu erarbeiten. Folgende Ziele waren darin enthalten:

- Grundlagenbeschaffung, Klärung baugesetzlicher Rahmenbedingungen
- Vorabklärungen mit Amtsstellen und NSV
- Erarbeiten von zwei Variantenstudien mit und ohne Kindergartengebäude

- Nutzungsnachweis gemäss Bedürfniskatalog der Auftraggeber
- Grobkostenschätzung

Das Resultat dieser Machbarkeitsstudie ist positiv. Es wurde plausibel aufgezeigt, dass in einem ersten Schritt ein Gebäude erstellt werden kann, welches die notwendigen Räumlichkeiten der Pfarreigemeinde inklusive des Pfarreiheims beinhaltet. Wohnungen über diesen Pfarrei-Räumlichkeiten und Parkplätze in der Einstellhalle sowie die Gestaltung des "neuen Dorfkerns" wurden ebenfalls ausgewiesen.

Der Studienauftrag ist nun abgeschlossen und die Unterlagen des Architekturbüros wurden der Arbeitsgruppe überreicht. Ein Einladungswettbewerb für Architekten soll nun das möglichst optimale Projekt hervorbringen. Sofern alle Körperschaften diesem Wettbewerb zustimmen, sollten bis zur Herbstgemeindeversammlung die Resultate vorliegen.

Statistische Angaben Kirchgemeinde Ennetbürgen 2014

	2013	2014
• Taufen:	54	51
• Erstkommunion:	21	19
• Firmung:	24	22
• Bestattungen:	27	29
• Gedächtnisse:	52	59
• Pfarreiheim Anlässe:	485	491
• Gesamtzahl Katholiken:	3'084	3'021
• Ausgetretene Personen:	17	18
• Eingetretene Personen:	2	1
• Fastenopfer, CHF:	17'840	13'871
• Sitzungen Kirchenrat:	11	11
• Sitzungen Pfarreirat:	4	4
• Sitzungen Team:	11	12
• Anzahl Opferkerzen:	19'929	20'409

Ich danke

Ich danke unserem Diakon und Gemeindeleiter Elmar Rotzer, seiner Familie und seinem Team und allen Mitarbeitenden in der Pfarrei für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich wünsche mir eine mutige und offene Kirche, die künftig noch lauter und unmissverständlich ihre Stimme erhebt, um ihren Auftrag zu erfüllen und glaubwürdig zu bleiben.

Mit unseren verschiedenen Aufgabenbereichen streben wir das gleiche Ziel an: CHRISTUS UND DIE MENSCHEN IN DEN MITTELPUNKT STELLEN.

Es ist mir auch ein grosses Anliegen, allen für das geschenkte Vertrauen und die Unterstützung im vergangenen Jahr während meiner Präsidialzeit zu danken. Ich arbeite mit einem hochmotiviertem Team zusammen!

Ein riesiges Dankeschön entbiete ich unseren Sakristanen, die zu jeder Zeit in und um unsere Kirche und Kapellen arbeiten. Unseren Sekretärinnen danke ich herzlich für die hervorragende Arbeit. Unseren Religionslehrerinnen und den Organisten danke ich für ihren Einsatz für die Kirche Ennetbürgen.

Allen Vereinen und Organisationen von Ennetbürgen danke ich für die wohlwollende Zusammenarbeit zugunsten unserer Pfarrei. Besonders schätze ich die Zusammenarbeit mit den andern Körperschaften. Herzlichen Dank an die Genossenkorporation und die Behörden und Mitarbeiter der Politischen Gemeinde für die stets freundliche und gute Zusammenarbeit.

Meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen gehört ein besonderer Dank. Die beiden neuen Kirchenräte, Sepp Odermatt, Finanzen und Fredi Frank, St. Jost-Verwalter haben sich bereits sehr gut eingelebt und unterstützen

den Kirchenrat mit ihrer Fachkompetenz sehr. Ich stelle fest, dass wir als Team sehr gut funktionieren und die anstehenden Arbeiten und Projekte zielgerichtet und lösungsorientiert angehen.

Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, danke ich für die engagierte Zusammenarbeit. Ich freue mich auf weitere schöne und interessante Begegnungen.

März 2015

Thomas Rebsamen-Zimmermann
Kirchenratspräsident

Geschäft Nr. 3

Projektwettbewerb auf Einladung: "Dorfkerngestaltung - Vision Buochserstrasse 6", Bewilligung eines Projektwettbewerb-Kredites von CHF 30'000.–

Die Röm.-Kath. Kirchgemeinde möchte in Zusammenarbeit mit der Genossenkorporation und der Politischen Gemeinde das Dorfzentrum von Ennetbürgen aufwerten und auf dem Grundstück der Buochserstrasse 6 und im Bereich der Schulanlagen einen neuen Dorfkerne entwickeln.

Im Neubau des Wohn- und Zentrumsgebäudes plant die Kirchgemeinde ein neues Pfarreizentrum mit einem Begegnungsort und einem Pfarreisekretariat. Über dem Pfarreizentrum entstehen Mietwohnungen mit einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis. Für die Körperschaften von Ennetbürgen ist die Realisierung eines neuen "Dorfkerne/Dorfplatzes" als Begegnungszentrum für die Bevölkerung von grosser Bedeutung. Der neue Dorfkerne soll nahtlos auf den Schulhausplatz mit den Schulanlagen übergehen. Das bestehende Jungwacht- und Blauringhaus (JuBla-Haus) wird in die Umgebungs-Gestaltung miteinbezogen. Somit bleibt der Treffpunkt für die Jungen in unserem Dorf erhalten und der Dorfkerne wird zusätzlich belebt.

Als Grundlage für den Projektwettbewerb wird durch die drei Körperschaften mit der Unterstützung von Markus Barmettler, Mittler Architekten AG, Buochs, ein Wettbewerbsprogramm ausgearbeitet. Dadurch versprechen sich die Körperschaften eine Auswahl an unterschiedlichen Projekten, von denen eines für die Umsetzung in der Gemeinde Ennetbürgen ausgewählt werden kann. Das Wettbewerbsprogramm beinhaltet neben dem Projekt und dem Modellbau diverse Prüfungen, Kostenerarbeitung, Preisgelder, Juryspesen, Nebenkosten und Unvorhergesehenes.

Nach Zustimmung der einzelnen Körperschaften zum Wettbewerbskredit wird anfangs Juni 2015 der Wettbewerb gestartet. Nach eingehender Prüfung und Rangierung wird das Siegerprojekt vom 20. bis 22. November 2015 im Pfarreheim präsentiert. Ein möglicher Baubeginn ist für 2017 angedacht.

Die Kosten für den Wettbewerb betragen im Gesamttotal CHF 90'000 und werden je zu einem Drittel auf die drei Körperschaften verteilt.

Antrag

Der Kirchenrat stellt den Antrag an die Kirchgemeindeversammlung, den Wettbewerbskredit von CHF 30'000 gutzuheissen. Besten Dank!

Geschäft Nr. 4

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2014

Die Erfolgsrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 222'894.46 ab. Budgetiert hat der Kirchenrat einen Ertragsüberschuss von CHF 3'300.–.

Das gute Ergebnis wird einerseits aufgrund der lobenswerten und haushälterischen Umgangs mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und andererseits aufgrund der sehr vorsichtigen Budgetierung erreicht. Hinzu kommt, dass Mehreinnahmen bei den Steuern (CHF 52'400) und die Rückvergütung der Landeskirche (CHF 83'300) den Mehrertrag unerwartet stark beeinflussen.

Antrag

Der Kirchenrat beantragt, die Erfolgsrechnung, die Nachtragskredite und die Investitionsrechnung zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss wird als freies Eigenkapital vorgetragen.

Gesamtübersicht Zahlen in Tausend CHF	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	1'076	1'148	1'023
Betrieblicher Ertrag	1'241	1'094	1'158
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	165	- 54	135
Ergebnis aus Finanzierung	58	57	48
Operatives Ergebnis	223	3	183
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	223	3	183
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	285	0	80
Investitionseinnahmen	0	0	0
Nettoinvestition	285	0	80

Gestuftter Erfolgsausweis		Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
		Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand		-1'075'803.89	-1'148'100.00	-1'023'504.17
30	Personalaufwand	-667'227.85	-681'600.00	-652'765.75
31	Sach- und übriger Aufwand	-287'059.34	-340'900.00	-268'834.22
33	Abschreibungen	-49'700.00	-42'000.00	-39'400.00
35	Einlagen	-25.00	-1'100.00	-500.00
36	Transferaufwand	-71'791.70	-82'500.00	-62'004.20
37	Durchlaufende Beiträge			
Betrieblicher Ertrag		1'240'443.30	1'093'800.00	1'158'332.90
40	Fiskalertrag	1'072'297.80	1'015'000.00	1'067'764.95
41	Regalien und Konzessionen			
42	Erlöge	43'088.50	38'000.00	41'726.55
43	Verschiedene Erträge	16'531.80	9'000.00	12'747.80
45	Entnahmen Fonds	480.00		500.00
46	Transferertrag	108'045.20	31'800.00	35'593.60
47	Durchlaufende Beiträge			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		164'639.41	-54'300.00	134'828.73
34	Finanzaufwand	-18'922.55	-22'700.00	-31'907.95
44	Finanzertrag	77'177.60	80'300.00	80'137.95
Ergebnis aus Finanzierung		58'255.05	57'600.00	48'230.00
Operatives Ergebnis		222'894.46	3'300.00	183'058.73
38	Ausserordentlicher Aufwand			
48	Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentliches Ergebnis				
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		222'894.46	3'300.00	183'058.73

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG						
	<i>Nettoergebnis</i>	354'201.30	79'145.00 275'056.30	382'100.00	81'500.00 300'600.00	333'773.30	79'126.00 254'647.30
01	Legislative und Exekutive	66'405.80		63'600.00		61'751.20	
011	Legislative	7'115.80		4'800.00		8'030.20	
0110	Legislative	7'115.80		4'800.00		8'030.20	
012	Exekutive	59'290.00		58'800.00		53'721.00	
0120	Exekutive	59'290.00		58'800.00		53'721.00	
02	Allgemeine Dienste	287'795.50	79'145.00	318'500.00	81'500.00	272'022.10	79'126.00
022	Allgemeine Dienste	102'772.30	5'000.00	116'000.00	5'000.00	99'160.60	5'000.00
0220	Allgemeine Dienste	102'772.30	5'000.00	116'000.00	5'000.00	99'160.60	5'000.00
029	Verwaltungsliegenschaften	185'023.20	74'145.00	202'500.00	76'500.00	172'861.50	74'126.00
0290	Verwaltungsliegenschaften	185'023.20	74'145.00	202'500.00	76'500.00	172'861.50	74'126.00
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	680'534.54	77'623.00	716'900.00	64'800.00	653'905.52	75'940.10
	<i>Nettoergebnis</i>		602'911.54		652'100.00		577'965.42
33	Medien	30'866.20	14'427.50	33'900.00	14'000.00	24'270.40	14'250.00
332	Massenmedien	30'866.20	14'427.50	33'900.00	14'000.00	24'270.40	14'250.00
3320	Massenmedien	30'866.20	14'427.50	33'900.00	14'000.00	24'270.40	14'250.00
35	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	649'668.34	63'195.50	683'000.00	50'800.00	629'635.12	61'690.10

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
350	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	649'668.34	63'195.50	683'000.00	50'800.00	629'635.12	61'690.10
3500	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	649'668.34	63'195.50	683'000.00	50'800.00	629'635.12	61'690.10
9	FINANZEN UND STEUERN	59'990.60	1'160'852.90	71'800.00	1'027'800.00	67'733.30	900'346.02
	<i>Nettoergebnis</i>	<i>1'100'862.30</i>		<i>956'000.00</i>		<i>832'612.72</i>	
91	Steuern	42'523.95	1'076'984.15	36'300.00	1'018'300.00	29'072.95	1'073'361.20
910	Steuern	42'523.95	1'076'984.15	36'300.00	1'018'300.00	29'072.95	1'073'361.20
9100	Steuern	42'523.95	1'076'984.15	36'300.00	1'018'300.00	29'072.95	1'073'361.20
93	Finanz- und Lastenausgleich	68'358.00	68'358.00	15'000.00		8'252.00	
930	Finanz- und Lastenausgleich	68'358.00	68'358.00	15'000.00		8'252.00	
9300	Finanz- und Lastenausgleich		68'358.00	15'000.00		8'252.00	
95	Übrige Ertragsanteile	14'863.25	14'863.25		9'000.00		9'534.60
950	Übrige Ertragsanteile	14'863.25	14'863.25		9'000.00		9'534.60
9500	Übrige Ertragsanteile		14'863.25		9'000.00		9'534.60
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	17'466.65	365.55	20'500.00	500.00	30'408.35	415.70
961	Zinsen	17'466.65	365.55	20'500.00	500.00	30'408.35	415.70
9610	Zinsen	17'466.65	365.55	20'500.00	500.00	30'408.35	415.70
97	Rückverteilungen		281.95				93.25
971	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		281.95				93.25

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		281.95				93.25
99	Nicht aufgeteilte Posten						-183'058.73
999	Abschluss						-183'058.73
9990	Abschluss						-183'058.73
	Gesamtergebnis						
		1'094'726.44	1'317'620.90	1'170'800.00	1'174'100.00	1'055'412.12	1'055'412.12
		222'894.46		3'300.00			
		1'317'620.90	1'317'620.90	1'174'100.00	1'174'100.00	1'055'412.12	1'055'412.12

Begründungen von Abweichungen zum Budget einschliesslich Nachtragskredite 2014

Wesentliche Mehr- und Minderaufwendungen bzw. Mehr- und Mindererträge in der Rechnung 2014 werden in der Folge begründet. Dabei gehen wir von den Konti-Gruppen aus, wie sie in der laufenden Rechnung gezeigt werden.

Für den Nachvollzug der einzelnen Positionen kann die detaillierte Rechnung der Röm. Katholischen Kirchgemeinde auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

Budgetabweichungen nach funktionaler Gliederung

Budget 2014	3'300	Ertragsüberschuss
Allgemeine Verwaltung	25'544	Minderaufwand
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	49'188	Minderaufwand
Finanzen und Steuern	144'862	Mehrertrag
Rechnung 2014	222'894	Ertragsüberschuss

0110 Legislative

Budget Nettoaufwand 4'800

Mehraufwand Rechnung 2'316

Mehraufwand der Finanzkommission wegen geplanten Neubau Buochserstr. 6

0120 Exekutive

Budget Nettoaufwand 58'800

Mehraufwand Rechnung 490

Das Budget konnte eingehalten werden.

0220 Allgemeine Dienste

Budget Nettoaufwand 111'000

Minderaufwand Rechnung 13'228

Im 2014 wurde bei den budgetierten Anschaffungen und beim Büromaterial weniger aufgewendet.

0290 Verwaltungsliegenschaften

Budget Nettoaufwand 126'000

Minderaufwand Rechnung 15'122

Die Reinigung des Gewölbe der Pfarrkirche verursacht weniger Aufwand und bei der Fassade der Buochlikapelle wurde günstiger abgerechnet. Das Budget 2014 wurde gut eingehalten. Eingerechnete Reserven wurden nicht benötigt.

3320 Massenmedien**Budget Nettoaufwand****19'900****Minderaufwand Rechnung****3'461**

Weniger Aufwand bei den Druckkosten.

3500 Kirche und religiöse Angelegenheiten**Budget Nettoaufwand****632'200****Minderaufwand Rechnung****45'727**

Durch mehr Militär-Diensttage von Elmar Rotzer wurden höhere Rückerstattungen durch die EO geleistet. Die Sozialbeiträge waren tiefer als budgetiert. Einige vorgesehene Anschaffungen von Maschinen/Geräten/Mobiliar konnten zurückgestellt werden. Zudem kommen höhere Entschädigung durch die Reformierte Kirchgemeinde zum tragen.

9100 Steuern**Budget Nettoertrag****982'000****Mehrertrag Rechnung****52'460**

Die budgetierten Einkommens-, Quellen- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen sind im Jahr 2014 höher als budgetiert. Die Steuerverwaltungskosten sind gestiegen.

9300 Finanz- und Lastenausgleich**Budget Nettoaufwand****15'000****Mehrertrag Rechnung****83'358**

Die Entschädigung an die Landeskirche wurde für 2014 gestrichen. Gleichzeitig wurde ein Finanzausgleich im Betrag von CHF 68'358 von der kantonalen Landeskirche an Ennetbürgen ausbezahlt.

9500 Übrige Ertragsanteile**Budget Nettoertrag****9'000****Mehrertrag Rechnung****5'863**

Die Spenden waren höher als budgetiert.

9610 Zinsen**Budget Nettoaufwand****20'000****Minderaufwand Rechnung****2'899****9710 Rückverteilungen aus CO2-Abgabe****Budget Nettoertrag****0****Mehrertrag Rechnung****282**

KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN

INVESTITIONSSRECHNUNG

	Beschluss	Bruttokredit	beansprucht bis 31.12.2014	Rechnung 2014		Rechnung 2013	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
14 Liegenschaftsverwaltung		400'000	364'379.00	284'718.90	0.00	79'660.10	0.00
5040 Aufahrungs- und Abdankungshalle	GV Mai 13	400'000	364'379.00	284'718.90		79'660.10	
Total Investitionsausgaben				284'718.90		79'660.10	
Total Investitionseinnahmen					0.00		0.00
Nettoinvestitionen					284'718.90		79'660.10

Investitionsrechnung

Schlussabrechnung Objektkredite

Friedhof; Neubau Aufbahrungs- und Abdankungshalle

Objektkredit, Gemeindeversammlung vom 24.05.2013	CHF	400'000.00
Total Investitionsausgaben	CHF	364'379.00
Minderausgaben gegenüber Kredit	CHF	35'621.00

		Bilanz 31.12.14		Bilanz 31.12.13	Zu- / Abnahme
1	Aktiven		1'908'569.37	1'555'413.26	353'156.11
10	Finanzvermögen		685'337.97	567'200.76	118'137.21
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen		371'177.27	354'662.96	16'514.31
101	Forderungen		302'771.40	206'839.40	95'932.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen		11'389.30	2'698.40	8'690.90
107	Finanzanlagen			3'000.00	-3'000.00
14	Verwaltungsvermögen		1'223'231.40	988'212.50	235'018.90
140	Sachanlagen		1'223'231.40	988'212.50	235'018.90
2	Passiven		-1'685'674.91	-1'555'413.26	-130'261.65
20	Fremdkapital		-1'202'718.54	-1'072'456.89	-130'261.65
200	Total Laufende Verbindlichkeiten		-295'020.00	-187'208.95	-107'811.05
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			-600'000.00	600'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzung		-25'094.95	-2'189.35	-22'905.60
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten		-800'000.00	-200'000.00	-600'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital		-82'603.59	-83'058.59	455.00
29	Eigenkapital		-482'956.37	-482'956.37	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		-482'956.37	-482'956.37	
	Gewinn / Verlust		222'894.46		222'894.46

Sachanlagen im Verwaltungsvermögen

Zahlen in Tausend CHF

	Total	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	1'066	0	0	1'066	0
Zugänge	285	0	0	265	19
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	1'351	0	0	1'331	19
kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	-78	0	0	-78	0
Ordentliche Abschreibungen	-50	0	0	-47	-2
Abgänge Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	-127	0	0	-125	-2
Bilanzwert per 31.12.	1'223	0	0	1'206	17
kumulierte zusätzliche Abschreibungen					
Stand per 1.1.	0	0	0	0	0
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0
Auflösung zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	0	0	0	0	0
Nettowert per 31.12.	1'223	0	0	1'206	17
Vorjahr					
Bilanzwert per 31.12.	988	0	0	988	0
Nettowert per 31.12.	988	0	0	988	0

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2014 an die Stimmberechtigten der Röm. Kath. Kirchgemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 24. März 2015

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Fabian Murer, Präsident
Iris Flüeler-Ambauen
Heinz Müller

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 22. Mai 2015, 20.15 Uhr

in der Mehrzweckhalle

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates**
- 3. Einbürgerungen; Gesuch um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes von Ennetbürgen**
 - 3.1 Familie José Sánchez, geb. 30.12.1969, Ehefrau Carla Pereira de Sousa Sánchez, geb. 20.04.1980 und den Kindern Gloria, geb. 28.10.2008 und Manuel, geb. 25.09.2011, Bürger von Spanien und Portugal, wohnhaft in 6373 Ennetbürgen, Bodenhofstrasse 13
 - 3.2 Reiner Schiffbauer, geb. 31.01.1956 und Christa Schiffbauer geb. Schiepan, geb. 25.12.1956, beide Staatsangehörige von Deutschland und wohnhaft in 6373 Ennetbürgen, Hegglistrasse 22
- 4. Friedhof; Teilrevision Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen (Friedhofreglement)**
- 5. Ortsplanung; Teilrevision Nutzungsplanung; Anpassung Zonenplan Niederstein**
- 6. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Budget 2014
 - Genehmigung der Jahresrechnungen 2014

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2014

Präsidiales – Verwaltung

Präsidiales

An der Frühlingsgemeindeversammlung vor knapp einem Jahr durfte ich meinem Vorgänger und langjährigen Gemeinderat und Gemeindepräsident Bärli Blum zum Abschied den Gruss und den verdienten Dank der Ennetbürger Bevölkerung überreichen. Bärli hat zusammen mit den vier abtretenden Ratsmitgliedern Pia Zbinden, Kurt Doppmann, Alexandre Vonwil und Doris Vollenweider viel für Ennetbürgen geleistet. Dafür danke ich noch einmal recht herzlich.

Zusammen mit dem alten Rat und den fünf neuen Mitgliedern des Gemeinderates haben wir in 26 Gemeinderatssitzungen 479 Geschäfte verantwortungsvoll behandelt und entsprechend entschieden. Mir persönlich ist es wichtig, dass Ennetbürgen eine lebendige und zeitgemässe Gemeinde ist und dass der gesamte Gemeinderat uneigennützig für Ennetbürgen arbeitet, sich einsetzt und sich so das Vertrauen der Bevölkerung verdient.

Verwaltung/Personal

Ennetbürgen darf seit Jahren auf eine "schlanke" Verwaltung zählen. Wir bieten unsere Dienstleistungen entsprechend mit einem Personalbestand an, welcher sicher dazu beiträgt, dass wir unsere Leistungen auch kosten-

mässig im Griff haben. Dies bedingt jedoch auf Kundenseite ein gewisses Verständnis, wenn wir nicht immer und unverzüglich die vielfältigsten Anliegen und Wünsche erledigen können. Gerade im Hoch- und Tiefbau sind die Aufwendungen enorm angestiegen und deshalb sind wir gewillt, im laufenden Jahr die neugeschaffene Stelle Leiter/in Hoch- und Tiefbau besetzen zu können.

Bürgenstock

Das Bürgenstock Resort hat eine grosse Innen- und Aussenwirkung für Ennetbürgen. Im vergangenen Jahr wurden sehr viele Bausitzungen abgehalten und Baugesuche behandelt. Mit der direkten Einsitznahme in regelmässigen Sitzungen mit den Verantwortlichen wollen wir zum guten Gelingen beitragen. Dieses für Ennetbürgen bedeutende Projekt ist definitiv in die Ausführungsphase gekommen. Bis zur geplanten Eröffnung in ca. zwei Jahren werden wir weiterhin nahe am Geschehen dran bleiben und wir sind überzeugt, dass mit der Umsetzung auch der Name Ennetbürgen noch weiter in die Welt hinaus getragen wird.

Stiftungen

"Eine Stiftung hat keinen Besitzer, eine Stiftung hat einen Zweck." Ganz nach diesen Vorgaben vertritt der Gemeinderat die Boga-Stiftung und die Res und Lilly Lussi-Stiftung. In mehreren Sitzungen hat der Gemeinderat Gesuche im kulturellen und sozialen Bereich behandelt und wo möglich gutge-

heissen.

Finanzen – Volkswirtschaft

Finanzen / Steuern

Die finanzielle Situation darf weiterhin als gut beurteilt werden. Aufgrund einer haushälterischen Ausgabenpolitik und ausserordentlich hohen Grundstücksgewinnsteuern können wir einen sehr guten Rechnungsabschluss vorlegen. Detaillierte Informationen zum Rechnungsabschluss entnehmen Sie dem Geschäft Nr. 6.

Der Gemeinderat und die Verwaltung setzen sich weiter zum Ziel, bei den Ausgaben die Budgetvorgaben einzuhalten und so den heute attraktiven Steuersatz halten zu können.

Informatik

Im 2014 haben wir im Gemeindeverbund OW und NW die Informatikstrategie des InformatikLeistungsZentrum OW/NW (ILZ) für die Jahre 2015 – 2019 verabschiedet. Dabei übernimmt weiterhin das ILZ die strategische Weiterentwicklung der Informatik und deren operative Umsetzung, unter Wahrung der Gemeindeautonomie.

Auf kommunaler Ebene arbeiten wir an der Zusammenführung und der gegenseitigen Nutzung der IT in der Gemeindeverwaltung und in der Bildung. Dabei führen wir die heute auf separaten Systemen aufgebaute IT-Strategie weiter und nutzen Synergien, um Doppelspurigkeiten eliminieren zu können.

Volkswirtschaft

Im vergangenen Kalenderjahr besuchten wir mit unserem neuen Volkswirtschaftsdirektor Regierungsrat Othmar Filliger und der Wirtschaftsförderung

zwei prosperierende Ennetbürger Gewerbebetriebe. Bei diesen Betriebsbesuchen ist unser Ziel, einerseits die Betriebe besser kennen zu lernen und andererseits im ausführlichen Gespräch mit den Unternehmern das gute und verbesserungsfähige der Berufsbildungs- und Wirtschaftspolitik herauszuhören. So sind die Wege kurz, um die Anliegen des Gewerbes in die politische Arbeit einfließen zu lassen.

Öffentlicher Verkehr

Im Herbst 2014 hat der Regierungsrat eine Gesetzesänderung im ÖV-Gesetz in die Vernehmlassung gegeben, welche auf den 01.01.2016 in Kraft treten soll. Wir haben vom Gemeinderat unsere Überlegungen und Argumente in der Vernehmlassung eingebracht. Dies im Sinne einer weiterhin guten öffentlichen Anbindung von Ennetbürgen an Bus- und Zugfahrpläne. Als Pendlergemeinde sind wir nach wie vor auf einen gut ausgebauten ÖV angewiesen und wollen so einen aktiven Beitrag zur Wohnattraktivität erzielen.

Tourismus

Im "Schatten der regen Bautätigkeit" auf dem Bürgenstock hat sich der Gemeinderat mit dem zweiten Versuch des Regierungsrates beschäftigt, das seit 1972 bestehende Tourismusförderungsgesetz in Nidwalden zu erneuern. Nach der Sichtung der Vernehmlassung und dem Direktionswechsel zu Regierungsrat Othmar Filliger hat die Regierung sich für einen Marschhalt und eine Überarbeitung der Gesetzesvorlage entschieden.

Auf kommunaler Basis sind wir aktiv im Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen (TBE) vertreten. Eine Neuausrichtung

der touristischen Aktivitäten in unseren Gemeinden können wir erst definieren, wenn auf kantonaler Basis die Grundlagen erneuert sind.

Im Sinne der Ressourcenbündelung ist eine engere Zusammenarbeit von TBE mit der Ferienregion Klewenalp in Arbeit. So können wir unsere attraktiven Seeangebote wie Segeln, Kanu und Strandbad mit den Wander-, Bike- und Schneesport-Angeboten von Beckenried bis Isenthal optimal für unsere Gäste erweitern.

Landwirtschaft

Das Thema im Bereich Landwirtschaft ist und war sicherlich die Schwanenpopulation auf der Allmend von Ennetbürgen und Buochs. Die Problematik verfolgen wir sehr genau, sind aber auf die kantonalen Massnahmen vom Justiz- und Polizeidepartement von Regierungsrätin Karin Kayser angewiesen. Als kommunale Behörde können wir den Druck zur aktiven Problemlösung aufrechterhalten.

Der Gemeinderat hat in der Vernehmlassung zur Revision des Landwirtschaftsgesetzes seine Haltung dem Regierungsrat kund getan.

Als Höhepunkt im Landwirtschaftsjahr darf sicher der wiederum sehr gut besuchte Alpbzug vom September 2014 erwähnt werden. Der Bauernverein, die Genossenkorporation und die Kulturkommission organisieren alljährlich einen tollen Herbstanlass, wenn die sehr schön und in aufwändiger Handarbeit geschmückten Senten mit ihren Äplern vom Birgä durch unser Dorf ziehen. So bringen sie jedes Jahr "d'Alpärosä" und "dr Alpäduft" zurück

in unser ländliches Dorf.

Bildung

Aus dem Schulalltag

Das Schulmotto steht unter dem Titel "Spurensuche". Mit diesem Motto wurden Schulanfang und verschiedene Stufen- und Klassenanlässe organisiert. Auch nimmt die Schule mit diesem Thema die Veränderung beim Personal, der Lehrerschaft und der Behörden auf. Erfreulich ist immer die Teilnahme vieler Eltern an den offiziellen Schulanlässen.

Personelles

Die Schülerzahl ist mit 412 Schülerinnen und Schülern erneut leicht höher als im Vorjahr. Wir führen in diesem Schuljahr 4 Kindergartenklassen, 12 Primar- und 6 ORS-Klassen. 9 Kinder vom Bürgenberg besuchen die Schule in Obbürgen oder Stansstad, 21 das Untergymnasium in Stans in den ersten drei Klassen.

25 Jugendliche haben unsere Schule als Abschlussklasse 2014 verlassen. 20 sind in eine Lehre eingetreten, 4 haben ein Zwischenjahr (zum Teil im englischen Sprachraum) eingeschaltet und eine Jugendliche hat ins Brückenangebot des Kantons gewechselt.

Überdurchschnittlich viele Angestellte haben uns Ende Schuljahr 2013/14 verlassen: Zaïra Bussmann, Larissa Durrer, Prisca Weiler, Rolf Irniger, Denise Häfliger, Carmen Zibung, Fabienne Doggwiler, Michèle Aeschlimann, Jeannie Furrer, Klaus Imfeld, Manuela Berchtold und Klara Truttmann.

Neu angestellt wurden Marie-Louise Christen, Manuela Wyrsh, Désirée Müller, Laura Muhmenthaler, Karin Achermann, Daniel Marty, Dominic Misteli, Amanda Vella-Stöckli, Karin Odermatt und Stefanie Michel.

Folgende Mitarbeitende der Schule durften ein Arbeits-Jubiläum feiern: Andreas Däster, 10 Jahre; Prisca Weiler und Klara Truttmann je 25 Jahre.

Organisation und Verwaltung

Die Organisation der Schule wurde erstmals umfassend in einem Organisationsstatut beschrieben.

Musikschule

Die Musikschule unterrichtete 220 Schülerinnen und Schüler sowie 12 Erwachsene.

Simone Bissegger und Daniel Fraefel haben die Musikschule nach langjähriger Tätigkeit verlassen. Elise Tricoteaux unterrichtet neu bei uns Gitarre. Folgende Musiklehrpersonen durften ein Arbeits-Jubiläum feiern: Daniel Fraefel, 10 Jahre; Stefano Zoller, 25 Jahre und Musikschulleiter Emil Wallimann, 30 Jahre.

Das einheimische Singspiel "Dr Tirli doktor" von Walter Käsli und Heinrich J. Leuthold löste eine grosse Begeisterung aus. Alle drei Aufführungen waren gut besucht und die vielen Rückmeldungen aus dem Publikum überwältigend. Ein spezielles Erlebnis waren die Tonaufnahmen mit Chor und Orchester im Tonstudio Gabriel in Stalden.

Soziales – Kultur - Freizeit

Fürsorge

Im Jahr 2014 wurden 25 Dossiers behandelt. Total sind 34 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt und Alimente für 9 Kinder bevorschusst worden. Dank intensiver Begleitung von diversen Fachstellen des kantonalen Sozialamtes konnten im vergangenen Jahr auch Fälle abgeschlossen werden.

Ende Dezember 2014 waren in Ennetbürgen 24 Personen als arbeitslos gemeldet worden. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegenüber dem letzten Berichtsjahr um 4 Personen vermindert.

In Zusammenarbeit mit der Ausgleichskasse Nidwalden werden säumige Krankenkassenprämienzahler von der Gemeinde zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Im vergangenen Jahr wurden 44 Einladungen verschickt. Es haben 17 telefonische und 9 persönliche Gespräche stattgefunden. Mit Hilfe der Gesprächsführung sollen die Klienten rechtzeitig unterstützend und beratend begleitet werden.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu 8 Sitzungen zusammengefunden und zuhanden des Gemeinderates 21 Anträge für wirtschaftliche Sozialhilfe, 4 Anträge für die Alimentenbevorschussung und 8 Anträge für die familienergänzende Kinderbetreuung (KiTa Konfetti, KiTa Lummerland und Chinderhuis NW), zur Genehmigung vorbereitet. Der Aufwand zu den einzelnen Dossiers ist

immer noch sehr gross.

Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hat sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung getroffen. Ein junger Erwachsener ersuchte um das Schweizerbürgerrecht respektive das Ennetbürger-Gemeinderecht. Das Gesuch wurde gutgeheissen und an der Gemeindeversammlung im Herbst positiv verabschiedet.

Jugendarbeit

An 10 Sitzungen hat die Jugendkommission viele Themen aufgegriffen. Hauptthemen sind das Moe's, Anlass "Dr Heimä" und "Advent uf em Dorfplatz". Wir sind froh, dass wir ein gut funktionierendes Jugendlokal haben. Das Moe's wird von sehr vielen Jugendlichen regelmässig besucht. Auch das Problem mit Rauchen und Alkohol bei den Jugendlichen haben wir immer wieder thematisiert. Unser Ziel ist es, die Jugend für etwas zu begeistern und zu bewegen.

"Dr Heimä" war ein Grosse Erfolg, es kamen doppelt so viele Besucher wie erwartet. Mit dem Nationenessen wurden alle in eine Festfamilie integriert.

Was wäre der Klauseinzug ohne den dazugehörenden Märt. Dieser traditionelle Anlass ist ein Treffpunkt für die Dorfbewohner. Es ist auch zu beobachten, dass immer mehr Zuseher aus andern Ortschaften ihre Bewunderung zeigen.

Kultur und Freizeit

Es war ein vielfältiges Kulturjahr. Anlässe mit Kunst, Musik, Theater, Geschichten, Brauchtum, Film und Unterhaltung waren im Programm. Viele

interessierte Bürger/innen besuchten die zahlreichen Anlässe. Allen gehört ein grosses Dankeschön. Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie ein lebendiges Dorf.

Im April begeisterte Michael Elsener einen vollen Gemeindesaal mit seinem zweistündigen Programm. Die Dorfgeschichte zu unserem See mit dem Berufsfischer Karl Frank und dem Geologen Fidel Hendry brachte viel Interessantes zum Vorschein. In Juli fand wiederum das Kinospektakel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen statt. 16 abwechslungsreiche und spannende Filme wurden gezeigt. Die 18. Ausgabe fiel aber Wort wörtlich "ins Wasser", leider gab es ein grösseres Defizit. Der Sommerworkshop mit Moni Amstutz war ein Vollerfolg. Figurenpuppen aus Papier und Kleister, danach noch schön bemalen, so gab es aus jeder Figur ein Kunstwerk. Bei schönstem Wetter wurde der Nationalfeiertag mit Unterhaltung für alle im Strandbad durchgeführt. Die ganze Bevölkerung war zum Volksapéro eingeladen. Am sehr gut besuchten Neuzuzügerabend gab es viele interessante Gespräche. In der Vorweihnachtszeit stimmten uns die mit viel Aufwand und Freude gestalteten Adventsfenster auf die Weihnachtszeit ein.

Der Skulpturenpark wird sehr gut besucht. Für das Erholungsgebiet ist dies sicher eine Bereicherung. Es ist ein Ziel der Stiftung, die Kunstwerke laufend auszuwechseln.

Strandbad

Der schlechte Sommer hatte auch Auswirkungen auf die Besucheranzahl

des Strandbads. Der schöne Ort am See wird vor allem von Familien sehr geschätzt. Das neue Kinderplanschbecken ist in Planung und soll demnächst der Bevölkerung vorgestellt werden.

Wander- und Bikewege

Die Wanderwege werden von unseren verantwortlichen Personen laufend überwacht und ausgebessert. Auf dem Bürgenberg wird die Wanderwegsanie- rung mit Unterstützung des Zivilschut- zes fortgesetzt. Für die vielen Biker ist eine ausgeschilderte Strecke in Bear- beitung. Eine Arbeitsgruppe ist am Ausarbeiten von verschiedenen Mög- lichkeiten. Mit den Grundstückbesit- zern der betroffenen Liegenschaften fanden erste Gespräche statt.

Öffentliche Sicherheit – Umwelt – Liegenschaften

Feuerwehr

Mit dem operativen Zusammenschluss der Feuerwehren von Buochs und Ennetbürgen und dem Einzug in das neue Feuerwehrlokal konnte ein wich- tiges Kapitel in der Geschichte der Feuerwehr geschrieben werden. Gemein- sam setzen der Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen die Tätig- keiten vom neuen Standort aus fort. Sowohl die Zusammenlegung der Feuerwehren wie auch der Bau des neuen Feuerwehrlokales, welcher im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann, darf als ein erfolgreiches Projekt bezeichnet werden.

Zivilschutz / Militär

Neben den Unterhaltsarbeiten in der Zivilschutzanlage mussten keine Inves- titionen getätigt werden.

Im vergangenen Jahr konnten wieder- um sieben Angehörige des Zivilschut- zes über einen Zeitraum von einer Woche für die Aufarbeitung der Wan- derwege aufgeboten werden. Auf Grund einer Umstrukturierung und Schulungen des Zivilschutzes kann auf dieses Angebot erst wieder im Jahr 2016 zurückgegriffen werden.

Umwelt

Auf dem Dach des neuen Feuerwehr- lokales wurde im Auftrag vom Feuer- wehrverband Buochs-Ennetbürgen ei- ne Solaranlage (Photovoltaikanlage) installiert. Der Jahresertrag dieser So- laranlage deckt den Strombedarf vom neuen Feuerwehrlokal und liefert zu- sätzlichen Strom für ca. drei Haushal- tungen. Die Solaranlage kann wirt- schaftlich betrieben werden und bietet einen ökologischen und zukunftsorien- tieren Mehrwert mit der Stromprodukti- on aus erneuerbarer Energie.

Hochwasser / Gefahren

Im vergangenen Jahr wurde weiter intensiv im Rahmen der Vorstudie am Hochwasserschutz gearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton, einer Ingenieurgemeinschaft und der Politischen Gemeinde Ennetbürgen wurde eine Hochwasser-Karte erstellt. Ziel ist es, für die bestehende und wei- tere Siedlungsentwicklung die Schutz- defizite zu beseitigen und eine nach- haltige und langfristige Lösung zu er- arbeiten, um die Sicherheit zu gewäh- ren. In der Hochwasserkarte werden Abflusswege vom Bürgenberg und Gewässerräume in der Ebene definiert. Mit der Definition der Abflusswege und Gewässerräume wird der nötige Raum vorgesehen, damit das Oberflächen- wasser auch bei aussergewöhnlichen

Ereignissen gezielt und geordnet durch das Siedlungsgebiet in den See geleitet werden kann. Vor der Weiterarbeit an diesem Projekt soll die Vorstudie der Bevölkerung präsentiert werden.

Friedhof

Planmässig konnte die feierliche Einweihung der Aufbahrungs- und Abdankungshalle stattfinden. Durch die gute Zusammenarbeit der beiden Körperschaften (röm. Kath. Kirchengemeinde und Politische Gemeinde), der Bauleitung und des Architekten, konnte das Projekt pünktlich und im Rahmen des Baukredites abgeschlossen werden.

Auf dem Friedhof wurden einzelne Gehwege asphaltiert. Dies ermöglicht auch Personen mit Gehbehinderung oder Rollatoren sich sicher auf dem Friedhof zu bewegen.

Verwaltungsliegenschaften

Der Umbau vom Schulhaus 4 konnte erfolgreich abgeschlossen werden und ist den heutigen Bedürfnissen der Schule angepasst. Mit dem Umbau ist der Werterhalt und die Substanz des Schulhauses 4 auf lange Sicht wieder gesichert. Im gleichen Zeitraum wurden beim Schulhaus zwei rollstuhlgängige Rampen erstellt und ermöglichen somit eine hindernisfreie Erschliessung des Pausenplatzes/Parkplatz mit dem Schulhaus 2 und der MZA.

In der MZA wurde die Eingangstür vom Haupteingang ersetzt und mit einem Zeit-Schliesssystem versehen. Weiter wurden im oberen Bereich der MZA die Türen durch Brandschutztüren ersetzt.

Finanzliegenschaften

An der Buochserstrasse 12 wurden

Sträucher entfernt und der Spielplatz mit Gartenplatten erweitert. Neben kleineren Reparaturarbeiten mussten bei den zwei Finanzliegenschaften, der Buochserstrasse 12 und der "Schiff-ländi", keine weiteren Investitionen getätigt werden.

Hochbau – Raumordnung

Hochbau

Die Bautätigkeit bewegt sich, wie schon im Vorjahr, auf einer hohen Anzahl von Baugesuchen. So genehmigte der Gemeinderat 37 Bauvorhaben, 11 davon im vereinfachten Bewilligungsverfahren. Zusätzlich waren 32 Vorprüfungen, 7 Gestaltungspläne und 3 Einsprachen zu behandeln. Die Technische Kommission traf sich im Verlauf des Jahres zu 23 Sitzungen, wobei 415 Traktanden behandelt wurden.

Ortsplanung

Im Rahmen der übergeordneten kantonalen Vorgaben definiert der Gemeinderat seine eigenen Entwicklungsvorstellungen (Siedlungsleitbild) und bildet diese in für Grundeigentümer verbindlichen Instrumenten ab. Diese sorgen auch für die Abstimmung raumplanerischer Entscheide zur Siedlungs-, Verkehrs- und Landschaftsentwicklung mit der Finanz- und Investitionsplanung sowie weiteren Gemeindeaufgaben. Seit dem 1. Mai 2014 fokussiert das neue Raumplanungsgesetz des Bundes die Siedlungsentwicklung nach innen und begrenzt das Siedlungsgebiet auf den heutigen Stand.

Behandelt wurden insbesondere die Baugesetzrevision, Richtplanrevision,

Siedlung+, Archäologisches Inventar, Teilrevision Zonenplan, Sanierung Trockenmauern, Dorfkerngestaltung, Agglomerationsprogramm NW und Feuerwehr, um die wichtigsten Projekte zu nennen.

Raumordnung

Unter Raumordnung ist die planmässige Ordnung, Entwicklung und Sicherung von grösseren Gebietseinheiten zur Gewährleistung der dauerhaften Nutzung des Lebensraumes zu verstehen. Dabei sind unterschiedliche Ansprüche an den Raum abzustimmen, Konflikte auszugleichen und langfristige Entwicklungsoptionen offen zu halten. Darunter fallen Feuerwehr, Abfallentsorgung, Erschliessung, Parkierung, Hochwasserschutzgebiete, Siedungsleitbild, Spielflächen und Gestaltungspläne.

Heimatschutz

Schutz und Sanierung der Trockenmauern: Da sich das Projekt über mehrere Jahre hinzieht (Etappe 1 2013 – 2016) und zahlreiche Institutionen und Amtsstellen involviert sind, wird jeweils pro Quartal ein Statusbericht erstellt.

Im Jahr 2014 erarbeitete die Firma Theiler Landschaft GmbH die Teilprojekte für die Gebiete Blattengstellen, zwischen Hüslen und Langacher und im Niederstein, welche derzeit umgesetzt werden. Im Frühjahr 2014 wurden die Mauern in den Gebieten Oberdorf (entlang Wanderweg), Juch und Frongadmen saniert und abgeschlossen. Ebenfalls wurde im 2014 das Gesuch beim Amt für Landwirtschaft zur finanziellen Beteiligung eingereicht und aufgrund der positiven Rückmeldung ist die Finanzierung für die nächsten Teilprojekte gesichert.

Archäologisches Inventar: Im Inventar der Bodenaltertümer sind Zonen verzeichnet, in denen wichtige archäologische Funde gemacht worden sind oder vermutet werden. Häufig sind die Zonen in den Dorfkernen, wo seit langer Zeit Menschen wohnen. Die Zonen wurden aufgrund der Fundortdatenbank erarbeitet und werden periodisch überprüft. Das Inventar der Bodenaltertümer ist öffentlich.

Werke – Strassen

Wasserversorgung

Mit der Wasserleitung an der Blumattstrasse konnte die am meisten schadhafte Leitung ersetzt werden. Wie aber erkennen wir diese Leitungen? Über Jahre wird jeder Schadenfall auf der Karte der Wasserversorgung mittels farbigen Stecknadeln gekennzeichnet. Die Wasserleitung mit den meisten Stecknadeln wird typischerweise als nächstes saniert. Zudem wurde ein Teil der Wasserleitung ab dem Restaurant Kreuz in Richtung Bürgerstockstrasse erneuert.

Damit die Wasserversorgung unterhalten werden kann, braucht es Gebühren. Nun konnten die letzten Wasserzähler mit Funkmodul in Betrieb gesetzt werden. Somit können wir in ganz Ennetbürgen den Zählerstand ausserhalb vom Gebäude erfassen und sind dabei erst noch viel schneller.

Ein weiterer Schwerpunkt war das einwandfreie Funktionieren der Pumpwerke und Wasserreservoirs inklusive deren sicherer Unterhalt. Beim Reservoir Honegg und Niederstein 1 wurden bauliche Massnahmen umgesetzt.

Ferner musste die eine Hochdruckpumpe, welche das Wasser vom Pumpwerk Riedmatt ins Reservoir Honegg fördert, nach einem Fehlerfall komplett revidiert werden. Zudem wurde bei beiden Hochdruckpumpen die elektrische Steuerung erneuert und die Pumpen laufen nun "sanft" an.

Damit wir Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, Tag und Nacht mit Wasser versorgen können, ist ein Pikettdienst für den Unterhalt und das schnelle Eingreifen im Einsatz. Auch im vergangenen Jahr konnten wir hier auf die Unterstützung von Willy Achermann, Patrick Felber, Kurt Doppmann, Fredi Frank und Sepp Barmettler zählen. Zudem nimmt Thomas Agner in der Wasserkommission Einsitz. Patrick Felber (neu Gemeinderat) und Willy Achermann haben letztes Jahr den Pikettdienst verlassen. Allen aktuellen wie ehemaligen Pikettleistenden sei hier speziell gedankt.

Abwasser

Jedes Jahr wird mit Fachspezialisten der Generelle Entwässerungsplan (GEP) für die Gemeinde Ennetbürgen besprochen. Aus dieser GEP-Check Sitzung werden dann Ziele für das ganze Jahr und die kommenden Jahre abgeleitet. In Ennetbürgen kennen wir 4 sogenannte Unterhaltszonen, welche ein Kanalnetz von ca. 40 km umfassen, bestehend aus Schmutzwasser- (SW-Leitungen), Regenwasser- (RW-Leitungen) und den dazu notwendigen Schächte und Haltungen.

Im vergangenen Jahr wurden in der Unterhaltszone 1 Mängel an Schächten und Haltungen behoben. Bei den SW-Leitungen in der Unterhaltszone 2

wurde ein erster Teil saniert, welcher im Jahr 2013 mittels Kanalfernsehaufnahmen als schadhaft erkannt wurde.

Wenn möglich und sinnvoll wird das Netz für die Abwasserbeseitigung ausgebaut, um auch Liegenschaften zu erschliessen, welche nicht zentral gelegen sind. Durch den Hausbau im Spis konnten wir die Verbindung der SW-Leitung zwischen der Parzelle 345 über die Parzellen 353, 736 zur Parzelle 352 realisieren. Nun ist auch dieser Bereich von Ennetbürgen erschlossen. Die SW-Leitung selbst war für Planung und Ausführung herausfordernd, musste doch eine Leitung mit minimalstem Gefälle erstellt werden.

Bei den Verbindungen von privaten in gemeindeeigene SW-Leitungen haben wir im vergangenen Jahr vermehrt eine schlechte Qualität der Übergabestellen festgestellt. Die Gemeinde wird in Zukunft auf solche Schwachstellen aufmerksam machen.

Strassen

Die Bürgenstockstrasse, welche zwischen dem Restaurant Kreuz bis zur Einfahrt Panoramastrasse saniert wurde, war für die Planer, Anwohner und ausführenden Unternehmen eine Herausforderung. Wir konnten während der ganzen Bauphase die Strasse vom Verkehr nicht entlasten, es hatte sehr viele Schächte und diese waren erst noch über die ganze Strassenbreite verteilt. Hinzu kam, dass nebst der Strassensanierung, die Erneuerung und Erweiterung der Leitungen vom EWN, der Swisscom, der Strassenbeleuchtung und der Wasserversorgung aufeinander abzustimmen waren. Zudem wurden für die Erschliessung der

Überbauung Ober Halten bereits Vorarbeiten geleistet. Nach gut 8 Wochen konnte die Bürgenstockstrasse auf die Herbstferien hin in einwandfreiem Zustand den Verkehrsteilnehmern wieder zur freien Benutzung übergeben werden. Wir freuen uns, dass es während der ganzen Bauphase keinen Unfall gab.

Nebst der Bürgenstockstrasse wurde der Gehweg der Bushaltestelle Öltrotte und der Deckbelag eines Teils der Buochlistrasse erneuert. Weiter wurde beim Niederstein ein neues Trottoir erstellt und die Treppe zum Gehweg angepasst.

Bei der Strassenbeleuchtung werden die bestehenden Installationen nach einem Mehrjahresplan überprüft und erneuert. Die letztjährige Etappe beinhaltete die Stationsstrasse, die Alpenstrasse und einen Teil der Allmendstrasse. Dabei mussten an Kabeltrassen, welche sich in einem sehr schlechten Zustand befanden, Reparaturen durchgeführt werden. Bei den Fussgängerleuchten wurde die Evaluation für neue Leuchtmittel gestartet.

Für sichere Schulwege haben wir verschiedene Signalisierungen erstellt, um die Verkehrsteilnehmer auf Kinder aufmerksam zu machen, welche sich auf dem Schulweg befinden.

Kehricht

Mit der Einführung der verursachergerechten Kehrichtentsorgung per 1. Januar 2014 stellte sich die Frage, wie sich unsere Abfallmengen entwickeln. Nach gut einem Jahr kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die Bevölkerung von Ennetbürgen trennt

sehr gut. Der normale Hauskehrriecht hat um 40 % auf 835 t (Tonnen) abgenommen. Gleichzeitig nahmen die gesammelten Mengen wie folgt zu: Für Papier und Karton um 18 % auf 348 t, für Grüngut um 34 % auf 315 t, für Sperrgut um 38 % auf 111 t und für Altglas um 6 % auf 111 t.

Das veränderte Sammelverhalten ist erfreulich und es gilt nun zu überlegen, ob und wie die bestehende Sammelstruktur den neuen Gegebenheiten anzupassen ist. Weitere Informationen zum getrennten Sammeln finden sich im Abfallflyer 2015 auf unserer Homepage und der Homepage vom Kehrichtverwertungsverband Nidwalden.

Dank

"Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung." Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry trifft die Arbeit für eine Gemeindebehörde aus meiner Sicht sehr exakt. Täglich sind wir gefordert, für die Bürgerinnen und Bürger von Ennetbürgen und für alle anderen Kunden die Aufgaben und Herausforderungen aus verschiedenen Richtungen zu betrachten, bevor wir darüber befinden. Nur somit ist Gewähr, dass wir alle möglichst gleich behandeln und die Gemeinde innovativ und finanziell gesund in die Zukunft und vorwärts entwickeln.

An dieser Stelle danke ich herzlichst dem ganzen Team der Verwaltung, der Schule und allen Mitarbeitenden, welche sich in kleineren und grösseren Pensen für Ennetbürgen einsetzen. Der Dank gehört auch den knapp 90 Behördenmitgliedern, welche sich in

ihrer Freizeit in den verschiedensten Kommissionen, Arbeitsgruppen und in anderen Aufgaben für Ennetbürgen engagieren.

März 2015

Peter Truttmann
Gemeindepräsident

Geschäft Nr. 3.1

Bürgerrecht; Gesuch um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes von Ennetbürgen an die Familie José Sánchez, geb. 30.12.1969, Ehefrau Carla Pereira de Sousa Sánchez, geb. 20.04.1980 und beiden Kindern Gloria, geb. 28.10.2008 und Manuel, geb. 25.09.2011, Bürger von Spanien und Portugal, wohnhaft in 6373 Ennetbürgen, Bodenhofstatt 13

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Stimmbürgerschaft, der Familie Sánchez das Gemeindebürgerrecht von Ennetbürgen zuzusichern.

Geschäft Nr. 3.2

Bürgerrecht; Gesuch um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes von Ennetbürgen an Reiner Schiffbauer, geb. 31.01.1956 und Christa Schiffbauer geb. Schiepan, geb. 25.12.1956, beide Staatsangehörige von Deutschland und wohnhaft in 6373 Ennetbürgen, Hegglistrasse 22

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Stimmbürgerschaft, Reiner und Christa Schiffbauer-Schiepan das Gemeindebürgerrecht von Ennetbürgen zuzusichern.

Abstimmungsverfahren Einbürgerungen

Der Regierungsrat hat aufgrund eines Bundesgerichtsurteils eine Weisung über das Abstimmungsverfahren bei Einbürgerungen erlassen. Nach dem Bundesgerichtsurteil müssen ablehnende Einbürgerungsentscheide begründet sein.

Auf das Abstimmungsverfahren an der Gemeindeversammlung hat die Weisung folgende Auswirkungen:

- Über ein Einbürgerungsgesuch wird nur noch abgestimmt, wenn der Gemeinderat das Einbürgerungsgesuch zur Ablehnung beantragt oder wenn nach der Vorstellung des Gesuches durch den Gemeinderat an der Gemeindeversammlung ein begründeter Ablehnungsantrag gestellt wird.
- Die Begründung muss sachlich und detailliert sein. Unzulässig sind Anträge, welche die Ablehnung mit der Herkunft, der Rasse, der religiösen oder politischen Überzeugung des Gesuchstellers begründen.
- Werden Gründe geltend gemacht, zu welchen sich der Antragsteller nicht äussern konnte, hat der Gemeinderat das Gesuch zu weiteren Abklärungen zurückzuziehen.
- Eine allfällige Abstimmung erfolgt wie bisher an der Urne innerhalb der Gemeindeversammlung.

Geschäft Nr. 4

Friedhof; Teilrevision Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen (Friedhofreglement)

Ausgangslage

Die Vollzugsverordnung über die Friedhöfe und Bestattungen (Friedhofs- und Bestattungsverordnung, FBV; NG 715.2.) wurde im Jahre 2012 überarbeitet und auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Sie ersetzte die über hundertjährige Verordnung aus dem Jahre 1901. Gemäss § 30 Abs. 2 der vorerwähnten Friedhofs- und Bestattungsverordnung sind die Friedhofreglemente der Gemeinden an dieses neue Recht anzupassen.

Die Friedhofkommission hat das gemeindeeigene Friedhofreglement überarbeitet und den neuen gesetzlichen Grundlagen des Kantons Nidwalden angepasst.

Erwägungen

Das bestehende Friedhofreglement der Gemeinde Ennetbürgen vom 19. November 2004 ist einer Teilrevision zu unterziehen. Einerseits gibt es einen Anpassungsbedarf aufgrund der geänderten Friedhofs- und Bestattungsverordnung. Andererseits hat der Neubau der Aufbahrungs- und Abdankungshalle im letzten Jahr einen gewissen Einfluss auf das bestehende Friedhofreglement.

Das neue Reglement orientiert sich an der kantonalen Verordnung. Es enthält alle notwendigen Bestimmungen, welche durch die Gemeinde zu erlassen sind. Im Gegenzug entfallen die Bestimmungen, welche bereits kantonal geregelt sind.

Das neue Friedhofreglement wurde zusammen mit dem Kirchenrat Ennetbürgen überarbeitet. Gleichzeitig wurde eine Vorprüfung beim Rechtsdienst Nidwalden durchgeführt.

Gemäss Art. 13 Abs. 2 des Gesetzes über Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) erlassen die Stimmberechtigten die zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben nötigen Verordnungen und Reglemente.

Die Tarifordnung ist nach Genehmigung der Teilrevision des Friedhofreglementes durch den Gemeinderat an das neue Reglement anzupassen. Sie wird dem fakultativen Referendum unterstellt.

Teilrevision

Die Teilrevision des Friedhofreglementes umfasst die nachfolgenden Artikel. Die Änderungen sind in vergrößerter Schrift dargestellt.

II. Organe und Zuständigkeiten

1. Gemeinderat

Art. 3

Der Gemeinderat ist insbesondere zuständig für:

- a) die Beschlussfassung über Ausgaben für die Pflege und den Unterhalt des Friedhofs sowie für die Bestattungen im Rahmen der zugewiesenen Finanzkompetenzen gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung.
- b) die Wahl der Friedhofkommission
- c) die Vornahme von Änderungen der Gebührenordnung unter Vorbehalt des fakultativen Referendums
- d) den Erlass von Weisungen an die Friedhofkommission über den Unterhalt und die Pflege des Friedhofs
- e) die Antragstellung an die Gemeindeversammlung für Investitionen für den Unterhalt und für Neuanlagen, soweit sie seine Finanzkompetenzen übersteigen
- f) den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Kirchenrat Ennetbürgen zur Regelung seiner Aufgaben und Kompetenzen als Eigentümerin des Friedhofs

2. Friedhofkommission

Zusammensetzung Vorsitz

Art. 4

¹Die Friedhofkommission besteht aus drei Mitgliedern. Das Kommissionsmitglied, dem im Kirchenrat der Arbeitsbereich der Friedhofverwaltung zugewiesen ist, führt den Vorsitz. Die mit den Friedhofarbeiten beauftragte Person ist beratendes Mitglied der Friedhofkommission.

Aufgaben und Befugnisse

²Die Friedhofkommission überwacht die Einhaltung des Friedhofreglementes und sie besorgt alle Geschäfte im Bestattungswesen, soweit dafür nicht eine andere Behörde zuständig ist. Die Friedhofkommission hat insbesondere die folgenden Aufgaben und Befugnisse:

- a) das Festlegen des jährlichen Budgets zuhanden des Gemeinderates
- b) die Antragstellung an den Gemeinderat zur Anschaffung von Einrichtungen und Maschinen für den Friedhofunterhalt
- c) die Überwachung der Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den Friedhofanlagen
- d) das Festlegen der Gräberreihenfolge und die Räumung der Gräber, deren Benutzungsdauer abgelaufen ist
- e) das Weisungsrecht gegenüber der Friedhofverwaltung, den Friedhofangestellten und den Angehörigen

- f) Aufgehoben
- g) die Antragstellung an den Gemeinderat für Investitionen in Neuanlagen

3. Friedhofverwaltung

Art. 5

Aufgaben

¹Die Friedhofverwaltung obliegt der Gemeindeverwaltung. Der Gemeinderat kann die Friedhofverwaltung der Röm. Kath. Kirchgemeinde übertragen.

²Der Friedhofverwaltung obliegen die folgenden Aufgaben:

- a) die Führung des **Bestattungsregisters**
- b) die Kontrolle über die Mieten, die Reservation und die Belegung der Urnennischen und ~~der~~ Abschluss der entsprechenden Verträge
- c) die Besorgung der einheitlichen Beschriftung der Gedenktafeln
- d) die Organisation der Bestattungen und die Bewilligung zur Bestattung auswärtiger Verstorbener
- e) **aufgehoben**
- f) der Vollzug der Weisungen der Friedhofkommission

III. Friedhofanlagen

Eigentum

Art. 6

Aufgehoben

Gräberarten

Art. 7

¹Auf den Friedhofanlagen bestehen folgende Gräberarten:

- a) Erdgrab für Erwachsene
- b) Erdgrab für Kinder unter zehn Jahren
- c) Urnen-Erdgrab
- d) Urnennischen
- e) Gemeinschaftsurnengrab
- f) Priestergrab
- g) Plattengrab

²Es ist gestattet, in den dafür vorgesehenen Urnennischen und Urnengräbern zusätzliche Urnen zu bestatten. Ebenso ist das Bestatten einer Urne in einem Erdgrab zulässig.

bei Urnennischen und Urnengräber

Art. 9

Die Mietdauer der Urnennischen und der Urnengräber **beträgt minimal 15 Jahre**; sie beginnt mit der Beisetzung der ersten

Urne und sie endet mit dem Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietdauer. Die Mietdauer kann auf **maximal 40 Jahre** verlängert werden.

**in Plattengräbern und
Priestergrab**

Art. 10

In Plattengräbern und im Priestergrab dürfen nur Urnen beigesetzt werden. Die Zustimmung des für den Friedhof zuständigen Mitgliedes des Kirchenrates ist erforderlich.

Räumung

Art. 13

¹Die Räumung von Grabreihen ist im Amtsblatt zu veröffentlichen. Zudem sind die vertretungsberechtigten Angehörigen zu informieren.

²Die Bepflanzungen sind fristgerecht durch die Angehörigen zu entfernen.

Aufbahrung

Art. 19

Aufbahrungsort für die Verstorbenen ist die Aufbahrungs- und Abdankungshalle.

**Bestattungszeit
Fristen**

Art. 20

¹An Sonn- und Feiertagen werden keine Bestattungen gehalten.

²Verstorbene sollen frühestens 48 Stunden und spätestens 120 Stunden nach Eintritt des Todes bestattet oder kremiert werden.

³Die **Abdankungsfeier** soll in würdiger Weise gehalten werden. Innerhalb der Schranken des religiösen Friedens ist es den Organen anderer Religionen gestattet, Verstorbene nach deren Riten und Gebräuchen zu bestatten, unter Berücksichtigung und Respektierung der geltenden örtlichen Verhältnisse.

⁴An Bestattungen, an denen keine Vertreter einer anerkannten Landeskirche teilnehmen, hat ein Vertreter der kommunalen Behörde anwesend zu sein .

**Aufhebung
Urnennischen**

Art. 22

¹Nach Ablauf der Mietdauer der Urnennischen können die Angehörigen über die Urne verfügen.

²Die Aufhebung der Urnennische ist den vertretungsberechtigten Angehörigen schriftlich mitzuteilen. Die Asche kann im Gemeinschaftsgrab beigesetzt werden.

VI. Kosten und Gebühren

Bestattungskosten

Art. 24

Die Grab- und Mietgebühren umfassen die Bereitstellung der Aufbahrungs- und Abdankungshalle, das Öffnen, Schliessen und Einfassen des Grabes, die Grabkreuze, die Schriftplatten, die Benützung des Weihwassergefässes sowie den Bestattungsdienst mit Einschluss der Entschädigung des Friedhofpersonals.

Rechtsmittel

Art. 30

Aufgehoben

Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Teilrevision des Reglementes über das Friedhof- und Bestattungswesen (Friedhofreglement) der Politischen Gemeinde Ennetbürgen vom 19. November 2004.

Geschäft Nr. 5

Ortsplanung; Teilrevision Nutzungsplanung; Anpassung Zonenplan Niederstein

Erläuterungen

1. Allgemeines

Im Siedlungsleitbild wird festgehalten, wie die räumliche Entwicklung der Gemeinde vorgesehen ist. Dieser kommunale Richtplan wird folglich bei jeder neuen Teilrevision berücksichtigt.

Die letzte Gesamtrevision der Nutzungsplanung von Ennetbürgen fand im Jahre 1995 / 1996 statt. Die letzte Teilrevision liegt beim Regierungsrat zur Genehmigung vor.

Im Rahmen dieser Teilrevision soll die Parzelle Nr. 270 im Gebiet Niederstein erneut arrondiert werden, um eine optimale Überbauung zu ermöglichen. In der Teilrevision, welche zurzeit beim Regierungsrat zur Genehmigung vorliegt, wird bereits ein flächengleicher Abtausch von 54 m² (Wohnzone W2 / Landwirtschaftszone) mit der Nachbarparzelle Nr. 1104 vollzogen. Zudem wird der Perimeter des Sondernutzungsplangebietes und des landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebietes entsprechend angepasst.

In der Berichterstattung gemäss Art. 47 Raumplanungsverordnung (RPV), welche in der Gemeindeverwaltung aufgelegt ist, ist die Änderung detailliert erläutert.

2. Kantonale Vorprüfung

Der Gemeinderat Ennetbürgen übermittelte am 19. Februar 2015 der kantonalen Baudirektion die Unterlagen zur Teilrevision der Nutzungsplanung zur Vorprüfung. In der Folge führte die Baudirektion bei verschiedenen Amtsstellen eine Vernehmlassung durch und stellte am 5. März 2015 ihren Bericht der Gemeinde Ennetbürgen zu. Darin hält die Baudirektion fest, dass die Änderung in der Berichterstattung nach Art. 47 RPV umfassend und nachvollziehbar dokumentiert ist. Die kantonale Vorprüfung ist positiv ausgefallen, so dass mit einer Genehmigung der Arrondierung durch den Regierungsrat zu rechnen ist, vorausgesetzt die Gemeindeversammlung stimmt dem Gesuch zu. Mit einer Genehmigung der Arrondierung wird auch die notwendige Änderung des Zonenplanes Siedlung genehmigt.

Hinweis zum Verfahren

Abänderungsanträge zum Zonenplan Siedlung können von jeder stimmberechtigten Bürgerin und von jedem stimmberechtigten Bürger bis spätestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung, das heisst bis 12. Mai 2015 schriftlich an den Gemeinderat eingereicht werden. An der Gemeindeversammlung können dazu

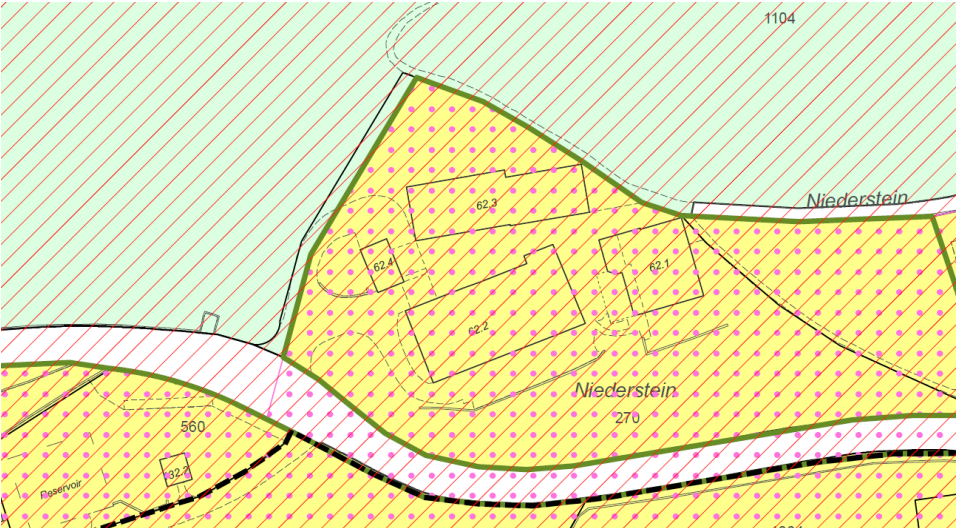
keine Abänderungsanträge mehr eingereicht werden (Art. 20 Abs. 1 Planungs- und Baugesetz).

Hat die Gemeindeversammlung über Einsprachen von nicht stimmberechtigten Einsprechern zu entscheiden, haben diese das Recht, sich an der Gemeindeversammlung persönlich zur Einwendung beziehungsweise zum Abänderungsantrag zu äussern. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist ausgeschlossen (Art. 21 Abs. 3 PBG).

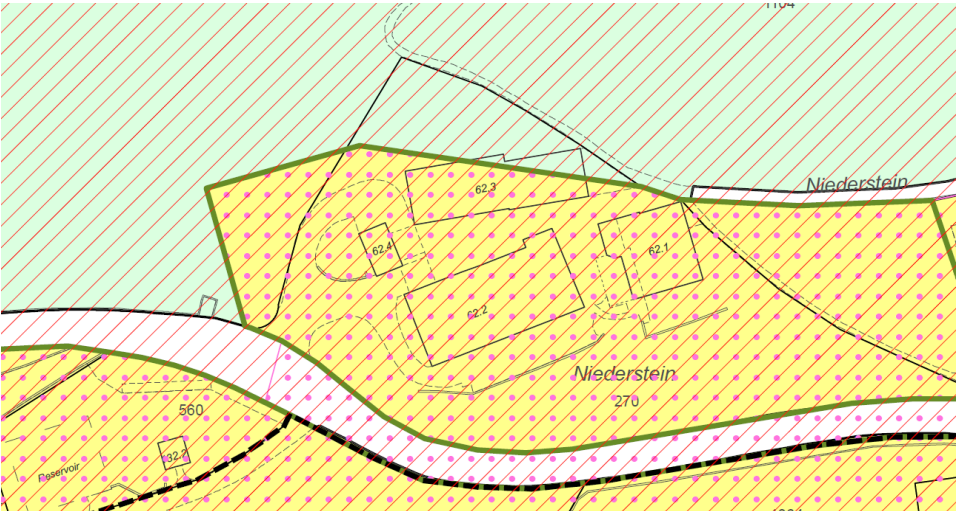
Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Arrondierung der Parzelle 270 / 1104, Niederstein. Gleichzeitig gilt auch die erforderliche Änderung des Zonenplanes Siedlung als genehmigt.

Anpassung Zonenplan Niederstein, Arrondierung Parzelle 270 / 1104



Zustand, zur Zeit zur Genehmigung bei Regierungsrat



vorgesehene Änderungen

Geschäft Nr. 6

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2014

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'852'952.86 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 76'000.

Bei einem Aufwand von rund CHF 14,1 Mio. und einem Ertrag von CHF 15,5 Mio. resultiert ein operativer Gewinn von CHF 1,4 Mio. Gegenüber dem Budget 2014 ist das ein um CHF 1,75 Mio. besseres Ergebnis.

Wieso haben wir ein so viel besseres Ergebnis als budgetiert? Die Gründe dafür sind vielseitig. Sie lassen sich in folgende Hauptposten zusammenfassen:

- Mehrertrag bei den Finanzen und Steuern

Die Steuereinnahmen sind um 2,26 % oder rund CHF 209'000 höher als budgetiert. Der grosse Mehrertrag bei den übrigen Ertragsanteilen sind die Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer von rund CHF 1 Mio. Diese Einnahmen liegen um CHF 620'000 höher als im Budget angenommen. Bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer flossen CHF 47'000 mehr als budgetiert. Die Grundstückgewinnsteuer ist sehr volatil, schwierig zu budgetieren und stark abhängig vom Liegenschaftsmarkt, insbesondere vom Verkauf von unbebautem Bauland und dem sehr regen Immobilienhandel. Wir erwarten in den kommenden Jahren einen Rückgang dieser sehr hohen, einmaligen Erträge.

- Minderaufwand bei Personal

Der Personalaufwand fällt gegenüber dem Budget um rund CHF 438'000 tiefer aus. Im Bereich Bildung sind die Aufwände wesentlich tiefer als im Herbst 2013 budgetiert. Einsparungen im Zuge von Pensionierungen und den erfolgten Neuanstellungen sowie eine Rückvergütung aus der Pensionskassensanierung sind die wesentlichsten Gründe.

- Ausgabendisziplin

Als dritten Hauptgrund ist die generell gute Kostendisziplin auf allen Stufen festzuhalten. Praktisch in sämtlichen Ressorts liegen die Sachaufwände unter den Budgetpositionen (- CHF 313'000), was die gute Kostendisziplin und Budgettreue zeigt. Mit dem Projekt "kommunale Finanzentwicklung" haben alle Abteilungen die Kosten überprüft und so bereits für die Rechnung 2014 einen positiven Beitrag geleistet. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde für die seriöse und zweckmässige Mittelverwendung.

Investitionsrechnung:

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von CHF 3'716'157.50 und Subventionen von CHF 144'123.00 auf. Davon fallen CHF 683'955.65 in den spezialfinanzierten Sparten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung an und können via entsprechende Fonds beglichen werden. Das Fondsvermögen der Spezialfinanzierungen beträgt per 31.12.2014 CHF 4'718'564.71.

Eigenkapital:

Der Saldo des Eigenkapitals aus den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre beträgt nach Verbuchung des Ertragsüberschusses 2014 CHF 4'377'779.46.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Erfolgsrechnung, die Nachtragskredite und die Investitionsrechnung zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss wird als freies Eigenkapital vorgetragen.

Gesamtübersicht Zahlen in Tausend CHF	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	14'153	16'782	16'582
Betrieblicher Ertrag	15'480	16'414	16'282
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'327	- 368	- 300
Ergebnis aus Finanzierung	56	- 3	30
Operatives Ergebnis	1'383	- 371	- 270
Ausserordentliches Ergebnis	470	447	530
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'853	76	260
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	3'716	3'584	2'251
Investitionseinnahmen	144	0	0
Nettoinvestition	3'572	3'584	2'251

Gestuffer Erfolgsausweis		Rechnung	Budget	Verän-
Zahlen in Tausend CHF		2014	2014	derung
30	Personalaufwand	- 7'341	- 7'779	- 438
31	Sach- und übriger Aufwand	- 2'017	- 2'330	- 313
33	Abschreibungen	- 1'903	- 3'072	- 1'169
35	Einlagen Fonds	- 810	- 1'603	- 793
36	Transferaufwand	- 2'061	- 1'958	103
37	Durchlaufende Beiträge	- 21	-40	- 19
	Betrieblicher Aufwand	- 14'153	- 16'782	- 2'629
40	Fiskalertrag	9'998	9'712	286
42	Entgelte	2'328	2'999	- 671
43	Verschiedene Erträge	18	0	18
45	Entnahmen Fonds	873	2'138	- 1'265
46	Transferertrag	2'242	1'525	717
47	Durchlaufende Beiträge	21	40	- 19
	Betrieblicher Ertrag	15'480	16'414	- 934
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'327	- 368	1'695
34	Finanzaufwand	- 85	- 150	65
44	Finanzertrag	141	147	- 6
	Operatives Ergebnis	1'383	- 371	1'754
38	Ausserordentlicher Aufwand	470	447	23
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'853	76	1'777

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'681'752.75	708'565.40	1'796'000.00	701'000.00	1'917'065.20	768'545.35
	<i>Nettoergebnis</i>		<i>973'187.35</i>		<i>1'095'000.00</i>		<i>1'148'519.85</i>
01	Legislative und Exekutive	255'748.35		263'000.00		244'052.20	
011	Legislative	48'872.45		47'000.00		47'928.75	
0110	Legislative	48'872.45		47'000.00		47'928.75	
012	Exekutive	206'875.90		216'000.00		196'123.45	
0120	Exekutive	206'875.90		216'000.00		196'123.45	
02	Allgemeine Dienste	1'426'004.40	708'565.40	1'533'000.00	701'000.00	1'673'013.00	768'545.35
021	Finanz- und Steuerverwaltung	552'093.75	508'490.55	581'000.00	498'000.00	555'724.10	496'946.00
0210	Finanz- und Steuerverwaltung	552'093.75	508'490.55	581'000.00	498'000.00	555'724.10	496'946.00
022	Allgemeine Dienste	695'967.05	180'034.85	766'500.00	183'000.00	875'167.55	243'382.40
0220	Allgemeine Dienste	695'967.05	180'034.85	766'500.00	183'000.00	875'167.55	243'382.40
029	Verwaltungsliegenschaften	178'043.60	20'040.00	185'500.00	20'000.00	242'121.35	28'216.95
0290	Verwaltungsliegenschaften	178'043.60	20'040.00	185'500.00	20'000.00	242'121.35	28'216.95
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	356'436.95	271'267.20	386'500.00	234'500.00	334'053.25	247'835.25
	<i>Nettoergebnis</i>		<i>85'169.75</i>		<i>152'000.00</i>		<i>86'218.00</i>
14	Allgemeines Rechtswesen	40'087.95	1'420.00	27'500.00		24'440.65	6'674.25
140	Allgemeines Rechtswesen	40'087.95	1'420.00	27'500.00		24'440.65	6'674.25

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1400	Allgemeines Rechtswesen	40'087.95	1'420.00	27'500.00		24'440.65	6'674.25
15	Feuerwehr	253'164.15	223'736.20	285'500.00	187'500.00	242'503.70	190'650.40
150	Feuerwehr	253'164.15	223'736.20	285'500.00	187'500.00	242'503.70	190'650.40
1500	Feuerwehr	253'164.15	223'736.20	285'500.00	187'500.00	242'503.70	190'650.40
16	Verteidigung	63'184.85	46'111.00	73'500.00	47'000.00	67'108.90	50'510.60
161	Militärische Verteidigung	10'000.00		10'000.00		10'000.00	
1610	Militärische Verteidigung	10'000.00		10'000.00		10'000.00	
162	Zivile Verteidigung	53'184.85	46'111.00	63'500.00	47'000.00	57'108.90	50'510.60
1620	Zivilschutz	48'813.70	46'111.00	51'500.00	47'000.00	52'003.40	50'510.60
1621	Gemeindeführungsstab	4'371.15		12'000.00		5'105.50	
2	BILDUNG	7'225'752.45	504'491.20	7'700'500.00	508'500.00	8'104'663.08	489'082.95
	<i>Nettoergebnis</i>		67'21'261.25		7'192'000.00		7'615'580.13
21	Obligatorische Schule	7'225'752.45	504'491.20	7'700'500.00	508'500.00	8'104'663.08	489'082.95
211	Eingangsstufe	681'228.00	2'596.15	665'500.00		651'026.65	462.75
2110	Kindergarten	681'228.00	2'596.15	665'500.00		651'026.65	462.75
212	Primarstufe	2'494'274.79	35'020.95	2'560'000.00	5'000.00	2'563'658.45	26'323.75
2120	Primarstufe	2'494'274.79	35'020.95	2'560'000.00	5'000.00	2'563'658.45	26'323.75
213	Oberstufe	1'573'486.90		1'735'000.00		1'671'887.55	20.00
2130	Oberstufe	1'573'486.90		1'735'000.00		1'671'887.55	20.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214	Musikschulen	543'401.39	175'318.25	538'000.00	164'000.00	534'073.25	169'628.55
2140	Musikschulen	543'401.39	175'318.25	538'000.00	164'000.00	534'073.25	169'628.55
217	Schulliegenschaften	1'143'993.85	83'031.10	1'157'000.00	78'000.00	1'108'212.31	70'746.95
2170	Schulliegenschaften	1'143'993.85	83'031.10	1'157'000.00	78'000.00	1'108'212.31	70'746.95
219	Übrige obligatorische Schule	789'367.52	208'524.75	1'045'000.00	261'500.00	1'575'804.87	221'900.95
2190	Schulleitung und Schulverwaltung	427'486.42	2'570.10	612'000.00		1'202'844.02	3'105.70
2191	Allgemeiner Material- und Dienstleistungsaufwand	77'911.50	77'911.50	102'000.00	102'000.00	79'487.70	79'487.70
2192	Informatik	128'043.15	128'043.15	159'500.00	159'500.00	139'307.55	139'307.55
2193	Schulische Sondermassnahmen	155'926.45		171'500.00		154'165.60	
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	299'163.14	37'827.90	341'000.00	27'500.00	326'081.07	53'257.00
	<i>Nettoergebnis</i>		<i>261'335.24</i>		<i>313'500.00</i>		<i>272'824.07</i>
32	Übrige Kultur	81'095.35	256.00	83'500.00		94'605.55	124.00
321	Bibliotheken	26'921.05		28'500.00		31'051.05	
3210	Schul- und Gemeindebibliothek	26'921.05		28'500.00		31'051.05	
329	Übrige Kultur	54'174.30	256.00	55'000.00		63'554.50	124.00
3290	Kultur	54'174.30	256.00	55'000.00		63'554.50	124.00
33	Medien	41'981.35	23'970.95	47'000.00	25'000.00	50'032.15	24'611.70
332	Massenmedien	41'981.35	23'970.95	47'000.00	25'000.00	50'032.15	24'611.70
3320	Massenmedien	41'981.35	23'970.95	47'000.00	25'000.00	50'032.15	24'611.70

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
34	Sport und Freizeit	176'086.44	13'600.95	210'500.00	2'500.00	181'443.37	28'521.30
341	Sport	42'341.30		62'000.00		46'982.75	
3410	Sport	42'341.30		62'000.00		46'982.75	
342	Freizeit	133'745.14	13'600.95	148'500.00	2'500.00	134'460.62	28'521.30
3420	Freizeit	109'124.30	13'600.95	118'000.00	2'500.00	120'830.50	28'521.30
3421	Strandbad Buochs-Ennetbürgen	24'620.84		30'500.00		13'630.12	
4	GESUNDHEIT	103'391.00		121'500.00		109'060.35	
	Nettoergebnis		103'391.00		121'500.00		109'060.35
42	Ambulante Krankenpflege	91'521.00		108'000.00		99'235.00	
421	Ambulante Krankenpflege	91'521.00		108'000.00		99'235.00	
4210	Ambulante Krankenpflege	91'521.00		108'000.00		99'235.00	
43	Gesundheitsprävention	11'870.00		13'500.00		9'825.35	
433	Schulgesundheitsdienst	11'870.00		13'500.00		9'825.35	
4330	Schulgesundheitsdienst	11'870.00		13'500.00		9'825.35	
5	SOZIALE SICHERHEIT	383'983.70	42'681.90	338'500.00	7'000.00	381'809.75	20'176.35
	Nettoergebnis		341'301.80		331'500.00		361'633.40
54	Familie und Jugend	106'191.15	22'327.70	110'000.00	5'000.00	116'321.90	6'792.00
543	Alimentenbevorschussung und -inkasso	32'000.00	21'827.70	25'500.00	5'000.00	31'487.00	6'672.00
5430	Alimentenbevorschussung und -inkasso	32'000.00	21'827.70	25'500.00	5'000.00	31'487.00	6'672.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
544	Jugendschutz	37'647.40	500.00	44'000.00		31'509.05	120.00
5440	Jugendschutz	795.00		2'000.00		750.00	
5441	Jugendkultur	36'852.40	500.00	42'000.00		30'759.05	120.00
545	Leistungen an Familien	36'543.75		40'500.00		53'325.85	
5450	Leistungen an Familien	4'949.85		7'500.00		17'724.00	
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	31'593.90		33'000.00		35'601.85	
57	Sozialhilfe und Asylwesen	277'792.55	20'354.20	228'500.00	2'000.00	265'487.85	13'384.35
572	Wirtschaftliche Hilfe	274'812.10	20'354.20	225'000.00	2'000.00	263'669.50	13'384.35
5720	Wirtschaftliche Hilfe	274'812.10	20'354.20	225'000.00	2'000.00	263'669.50	13'384.35
579	Übrige Fürsorge	2'980.45		3'500.00		1'818.35	
5790	Übrige Fürsorge	2'980.45		3'500.00		1'818.35	
6	VERKEHR	711'220.30	256'359.40	799'000.00	248'500.00	764'236.10	264'136.45
	<i>Nettoergebnis</i>		<i>454'860.90</i>		<i>550'500.00</i>		<i>500'099.65</i>
61	Strassenverkehr	685'306.50	231'759.40	771'500.00	223'500.00	738'717.90	239'790.45
615	Gemeindestrassen	685'306.50	231'759.40	771'500.00	223'500.00	738'717.90	239'790.45
6150	Gemeindestrassen	685'306.50	231'759.40	771'500.00	223'500.00	738'717.90	239'790.45
62	Öffentlicher Verkehr	25'913.80	24'600.00	27'500.00	25'000.00	25'518.20	24'346.00
623	Agglomerationsverkehr	22.80		1'000.00		27.50	
6230	Agglomerationsverkehr	22.80		1'000.00		27.50	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
629	Übriger öffentlicher Verkehr	25'891.00	24'600.00	26'500.00	25'000.00	25'490.70	24'346.00
6290	Übriger öffentlicher Verkehr	25'891.00	24'600.00	26'500.00	25'000.00	25'490.70	24'346.00
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	3'017'845.85	2'826'309.10	5'062'000.00	4'838'500.00	4'295'376.38	4'140'045.58
	<i>Nettoergebnis</i>		<i>191'536.75</i>		<i>223'500.00</i>		<i>155'330.80</i>
71	Wasserversorgung	1'025'744.24	1'025'744.24	2'126'000.00	2'126'000.00	1'614'493.95	1'614'493.95
710	Wasserversorgung	1'025'744.24	1'025'744.24	2'126'000.00	2'126'000.00	1'614'493.95	1'614'493.95
7100	Wasserversorgung	1'025'744.24	1'025'744.24	2'126'000.00	2'126'000.00	1'614'493.95	1'614'493.95
72	Abwasserbeseitigung	1'386'202.66	1'366'261.61	2'354'500.00	2'324'000.00	1'842'386.38	1'828'998.38
720	Abwasserbeseitigung	1'386'202.66	1'366'261.61	2'354'500.00	2'324'000.00	1'842'386.38	1'828'998.38
7200	Abwasserbeseitigung	1'357'576.61	1'357'576.61	2'316'000.00	2'316'000.00	1'820'261.38	1'820'261.38
7202	Öffentliche Toiletten	28'626.05	8'685.00	38'500.00	8'000.00	22'125.00	8'737.00
73	Abfallwirtschaft	381'895.25	381'895.25	362'500.00	362'500.00	661'030.25	661'030.25
730	Abfallwirtschaft	381'895.25	381'895.25	362'500.00	362'500.00	661'030.25	661'030.25
7300	Abfallwirtschaft	381'895.25	381'895.25	362'500.00	362'500.00	661'030.25	661'030.25
74	Verbauungen	57'382.00		58'500.00		30'492.35	
741	Gewässerverbauungen	57'382.00		58'500.00		30'492.35	
7410	Gewässerverbauungen	57'382.00		58'500.00		30'492.35	
75	Arten- und Landschaftsschutz	30'000.00		30'000.00		39'457.20	11'978.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
750	Arten- und Landschaftsschutz	30'000.00		30'000.00		39'457.20	11'978.00
7500	Arten- und Landschaftsschutz	30'000.00		30'000.00		39'457.20	11'978.00
77	Übriger Umweltschutz	87'686.05	52'408.00	95'000.00	26'000.00	63'979.75	23'545.00
771	Friedhof und Bestattung	87'686.05	52'408.00	95'000.00	26'000.00	63'979.75	23'545.00
7710	Friedhof und Bestattung	87'686.05	52'408.00	95'000.00	26'000.00	63'979.75	23'545.00
79	Raumordnung	48'935.65		35'500.00		43'536.50	
790	Raumordnung	48'935.65		35'500.00		43'536.50	
7900	Raumordnung	48'935.65		35'500.00		43'536.50	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	6'851.95	461.25	11'000.00	500.00	14'414.70	594.50
	Nettoergebnis		6'390.70		10'500.00		13'820.20
81	Landwirtschaft	2'951.95	461.25	7'000.00	500.00	5'514.70	594.50
814	Produktionsverbesserungen Pflanzen	2'951.95	461.25	7'000.00	500.00	5'514.70	594.50
8140	Landwirtschaft	2'951.95	461.25	7'000.00	500.00	5'514.70	594.50
84	Tourismus	1'000.00		1'000.00		6'000.00	
840	Tourismus	1'000.00		1'000.00		6'000.00	
8400	Tourismus	1'000.00		1'000.00		6'000.00	
85	Industrie, Gewerbe, Handel	2'900.00		3'000.00		2'900.00	
850	Industrie, Gewerbe, Handel	2'900.00		3'000.00		2'900.00	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8500	Industrie, Gewerbe, Handel	2'900.00		3'000.00		2'900.00	
9	FINANZEN UND STEUERN	735'706.10	11'727'093.70	705'500.00	10'771'500.00	673'818.60	10'936'905.05
	<i>Nettoergebnis</i>	<i>10'991'387.60</i>		<i>10'066'000.00</i>		<i>10'263'086.45</i>	
91	Steuern	608'471.30	10'041'105.20	520'500.00	9'744'500.00	502'207.05	9'394'480.90
910	Steuern	608'471.30	10'041'105.20	520'500.00	9'744'500.00	502'207.05	9'394'480.90
9100	Steuern	397'011.75	9829'645.65	338'000.00	9'562'000.00	324'291.95	9'216'565.80
9101	Feuerwehrsteuern	211'459.55	211'459.55	182'500.00	182'500.00	177'915.10	177'915.10
93	Finanz- und Lastenausgleich		532'112.00		543'000.00		442'304.00
930	Finanz- und Lastenausgleich		532'112.00		543'000.00		442'304.00
9300	Finanz- und Lastenausgleich		532'112.00		543'000.00		442'304.00
95	Übrige Ertragsanteile		1'087'717.65		420'000.00		1'295'070.95
950	Übrige Ertragsanteile		1'087'717.65		420'000.00		1'295'070.95
9500	Übrige Ertragsanteile		1'087'717.65		420'000.00		1'295'070.95
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	127'234.80	61'823.05	185'000.00	63'500.00	171'611.55	65'276.70
961	Zinsen	113'332.25	2'186.10	163'500.00	5'000.00	157'320.00	4'604.80
9610	Zinsen	113'332.25	2'186.10	163'500.00	5'000.00	157'320.00	4'604.80
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	13'902.55	59'636.95	21'500.00	58'500.00	14'291.55	60'671.90
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	13'902.55	59'636.95	21'500.00	58'500.00	14'291.55	60'671.90
97	Rückverteilungen		4'335.80		500.00		234.20

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
971	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		4'335.80		500.00		234.20
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		4'335.80		500.00		234.20
99	Nicht aufgeteilte Posten						-260'461.70
999	Abschluss						-260'461.70
9990	Abschluss						-260'461.70
	Gesamtergebnis	14'522'104.19	16'375'057.05	17'261'500.00	17'337'500.00	16'920'578.48	16'920'578.48
		1'852'952.86		76'000.00			
		16'375'057.05	16'375'057.05	17'337'500.00	17'337'500.00	16'920'578.48	16'920'578.48

Begründungen von Abweichungen zum Budget einschliesslich Nachtragskredite 2014

Gemäss § 11 Gemeindefinanzhaushaltsverordnung (NG 171.21) sind Kreditüberschreitungen gemäss Art. 47 Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2) zu begründen, wenn diese CHF 10'000.– übersteigen (gültig ab 01.01.2015). Abweichungen zum Budget führen wir nachstehend einzeln auf. Dabei gehen wir vom Nettobetrag der Funktionalen Gliederung aus, wie sie in der Erfolgsrechnung gezeigt werden.

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

Budgetabweichungen nach funktionaler Gliederung

Budget 2014	76'000	Ertragsüberschuss
Allgemeine Verwaltung	121'813	Minderaufwand
Öffentliche Sicherheit	66'830	Minderaufwand
Bildung	470'739	Minderaufwand
Kultur, Sport und Freizeit	52'165	Minderaufwand
Gesundheit	18'109	Minderaufwand
Soziale Sicherheit	- 9'802	Mehraufwand
Verkehr	95'639	Minderaufwand
Umweltschutz und Raumordnung	31'963	Minderaufwand
Volkswirtschaft	4'109	Minderaufwand
Finanzen und Steuern	925'388	Mehrertrag
Rechnung 2014	1'852'953	Ertragsüberschuss

0110 Legislative

Budget Nettoaufwand	47'000
Mehraufwand Rechnung	1'872

0120 Exekutive

Budget Nettoaufwand	216'000
Minderaufwand Rechnung	9'124

0210 Finanz- und Steuerverwaltung

Budget Nettoaufwand	83'000
Minderaufwand Rechnung	39'397

Einsparungen beim Personalaufwand CHF 12'000, beim Sach- und Übriger Betriebsaufwand CHF 15'000 und Mehrertrag aus Entschädigungen von Kanton und Gemeinden CHF 9'000.

0220 Allgemeine Dienste

Budget Nettoaufwand

583'500

Minderaufwand Rechnung

67'668

Die Löhne des Verwaltungspersonals fielen infolge Weiterbeschäftigung der ehemaligen Lernenden bis Ende Jahr um rund CHF 14'000 höher aus als budgetiert. Der Anteil des prognostizierten Deckungsfehlbetrages der Pensionskasse Nidwalden betreffend die Angestellten der Gemeindeverwaltung und des Werkhofes per 31.12.2013 wurde in der Rechnung 2013 mit CHF 164'000 zurückgestellt. Die effektiven Kosten betragen CHF 129'351. Mit dem budgetierten Aufwand von CHF 9'000 ergibt dies einen Minderaufwand von rund CHF 44'000. Somit fällt der Personalaufwand um CHF 30'000 tiefer aus als budgetiert. Beim Sachaufwand können Einsparungen von CHF 31'000 und bei den Entschädigungen an Kanton/Gemeinden (Transferaufwand) von CHF 10'000 verzeichnet werden. Auf der Ertragsseite kann das Budget bei den Baubewilligungsgebühren um rund CHF 21'000 nicht erreicht werden. Bei den Entschädigungen von anderen Gemeinwesen können infolge Übernahme der Geschäftsstelle Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen unter anderem CHF 12'000 Mehreinnahmen verbucht werden.

0290 Verwaltungsliegenschaften

Budget Nettoaufwand

165'500

Minderaufwand Rechnung

7'496

1400 Allgemeines Rechtswesen

Budget Nettoaufwand

27'500

Mehraufwand Rechnung

11'168

Unter Übriger Betriebsaufwand mussten nicht budgetierte Partei- und ausserrechtliche Entschädigungen in der Höhe von rund CHF 10'000 ausgerichtet werden.

1500 Feuerwehr

Budget Nettoaufwand

98'000

Minderaufwand Rechnung

68'572

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Budget um rund CHF 31'000 tiefer aus. Dies ist unter anderem auf den Umstand zurückzuführen, dass die finanziellen Auswirkungen der neuen Feuerwehrentschädigungsverordnung (in Kraft seit 01.01.2013) bei der Budgetierung schwer vorhersehbar waren. Einen Teil des Personalaufwandes findet man aber im um CHF 22'000 höheren Beitrag an den neuen Gemeindeverband Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen. Bei den zusätzlichen Abschreibungen verzeichnen wir einen Mehrertrag von CHF 10'000 infolge Auflösung von Zusatzabschreibungen beim Übertrag des Anlagevermögens an die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen. Auf der Ertragsseite konnte ein Mehrertrag von rund CHF 9'000 für nicht budgetierte Verrechnungen von Einsätzen und Dienstleistungen verbucht werden. Um rund CHF 27'000 höher fiel die Feuerwehrsteuer-Abrechnung aus.

1610 Militärische Verteidigung

Budget Nettoaufwand	10'000
Minder-/Mehraufwand Rechnung	0

1620 Zivilschutz

Budget Nettoaufwand	4'500
Minderaufwand Rechnung	1'797

1621 Gemeindeführungsstab

Budget Nettoaufwand	12'000
Minderaufwand Rechnung	7'629

2 BILDUNG

Budget Nettoaufwand	7'192'000
Minderaufwand Rechnung	470'739

Personalaufwand Bildung (inkl. Rückerstattungen)

	2014 Rechnung	2014 Budget	2013 Rechnung
Kindergarten	638'849	618'500	607'500
Primarschule	2'266'628	2'293'500	2'287'400
Oberstufe	1'289'003	1'475'000	1'427'700
Musikschule	495'900	493'000	489'300
Schulliegenschaften	459'530	448'500	412'300
Schulverwaltung ¹	329'464	500'000	1'102'900
Informatik	18'071	33'000	52'600
Total	5'497'445	5'861'500	6'379'700

¹ Schulverwaltung:

Rechnung 2014	enthält 139'000 Minderaufwand für Anteil Schule an Deckungsfehlbetrag der Pensionskasse Nidwalden
Budget 2014	enthält 37'000 für Anteil Schule an Deckungsfehlbetrag der Pensionskasse Nidwalden
Rechnung 2013	enthält 661'000 Rückstellungen für Anteil Schule an Deckungsfehlbetrag der Pensionskasse Nidwalden

Veränderung zu Budget 2014 - 187'832 (- 3,2 %)
(ohne Deckungsfehlbetrag Pensionskasse Nidwalden)

Veränderung zu Rechnung 2013 - 82'409 (- 1,4 %)
(ohne Deckungsfehlbetrag Pensionskasse Nidwalden)

2110 Kindergarten

Budget Nettoaufwand

665'500

Mehraufwand Rechnung

13'132

Der Personalaufwand (inklusive Entschädigung vom Kanton für Sonderpädagogik) liegt infolge zusätzlicher Anstellung und Stellenwechsel rund CHF 17'000 über dem Budget.

2120 Primarstufe

Budget Nettoaufwand

2'555'000

Minderaufwand Rechnung

95'746

Der Personalaufwand (inklusive Rückerstattungen durch Kanton, PH Luzern und Rückzahlungen aus Weiterbildungsverträgen) fällt rund CHF 58'000 tiefer aus als budgetiert. Um rund CHF 24'000 fällt ebenfalls der Sach- und Betriebsaufwand tiefer aus. Diesbezüglich musste das Budget bei den Lehrmitteln nicht ausgeschöpft werden. Die internen Verrechnungen für allgemeinen Materialaufwand und Informatik fallen um CHF 25'000 tiefer aus als budgetiert.

2130 Oberstufe

Budget Nettoaufwand

1'735'000

Minderaufwand Rechnung

161'513

Der Personalaufwand fällt rund CHF 186'000 tiefer aus als budgetiert. Dies ist vor allem durch nicht budgetierte Mutationsgewinne begründet. In der Rechnung 2013 wurde der Anteil an Schulgelder für die Werkschule in Buochs für das 1. Semester 2013/2014 irrtümlich nicht abgegrenzt. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2014 beträgt CHF 53'000. Die internen Verrechnungen für allgemeinen Materialaufwand und Informatik fallen um CHF 21'000 tiefer aus als budgetiert.

2140 Musikschule

Budget Nettoaufwand

374'000

Minderaufwand Rechnung

5'917

2170 Schulliegenschaften

Budget Nettoaufwand

1'079'000

Minderaufwand Rechnung

18'037

Der Personalaufwand liegt rund CHF 11'000 über dem Budget. Dies ist begründet durch eine nicht budgetierte Übergangsrente. Der Sach- und Betriebsaufwand fiel rund CHF 39'000 tiefer aus als budgetiert. Bei den Abschreibungen verzeichnen wir immer noch eine Differenz aus der Neuberechnung mit HRM2 und weisen dadurch gegenüber dem Budget einen Mehraufwand von rund CHF 15'000 aus.

2190 Schulleitung und Schulverwaltung

Budget Nettoaufwand

612'000

Minderaufwand Rechnung

187'084

Der Anteil des prognostizierten Deckungsfehlbetrages der Pensionskasse Nid-

walden per 31.12.2013 wurde in der Rechnung 2013 mit CHF 665'000 zurückgestellt. Die effektiven Kosten betragen CHF 525'777. Mit dem budgetierten Aufwand von CHF 37'000 ergibt dies einen Minderaufwand von rund CHF 176'000.

2191 Allgemeiner Material- und Dienstleistungsaufwand

Budget Aufwand 102'000

Minderaufwand Rechnung 24'089

Die Funktion Allgemeiner Material- und Dienstleistungsaufwand wird auf die verschiedenen Stufen verrechnet.

2192 Informatik

Budget Aufwand 159'500

Minderaufwand Rechnung 31'457

Rund CHF 15'000 tieferer Personalaufwand und Einsparungen gegenüber Budget infolge vertragslosem Zustand bei den Officepaket Schullizenzen. Die Funktion Informatik wird auf die verschiedenen Stufen verrechnet.

2193 Schulische Sondermassnahmen

Budget Aufwand 171'500

Minderaufwand Rechnung 15'574

Die Rechnung des Kantons für Logopädie und Psychomotorik sowie die Schulische Sozialarbeit fiel geringer aus als budgetiert.

3210 Schul- und Gemeindebibliothek

Budget Aufwand 28'500

Minderaufwand Rechnung 1'579

3290 Kultur

Budget Nettoaufwand 55'000

Minderaufwand Rechnung 1'082

3320 Massenmedien

Budget Nettoaufwand 22'000

Minderaufwand Rechnung 3'990

3410 Sport

Budget Nettoaufwand 62'000

Minderaufwand Rechnung 19'659

Der Abschreibungsbedarf für den Investitionsbeitrag an das Wassersportzentrum Nidwalden wurde im Budget für das ganze Jahr berechnet.

3420 Freizeit

Budget Nettoaufwand 115'500

Minderaufwand Rechnung 19'977

Einsparungen beim Sach- und Betriebsaufwand.

3421 Strandbad Buochs-Ennetbürgen

Budget Nettoaufwand	30'500
Minderaufwand Rechnung	5'879

4210 Ambulante Krankenpflege

Budget Nettoaufwand	108'000
Minderaufwand Rechnung	16'479

Der Defizitbeitrag an die Spitex Nidwalden fiel tiefer aus als erwartet.

4330 Schulgesundheitsdienst

Budget Nettoaufwand	13'500
Minderaufwand Rechnung	1'630

5430 Alimentenbevorschussung und -inkasso

Budget Nettoaufwand	20'500
Minderaufwand Rechnung	10'328

Von vier Bevorschussungen werden drei vollumfänglich zurückbezahlt.

5440 Jugendschutz

Budget Nettoaufwand	2'000
Minderaufwand Rechnung	1'205

5441 Jugendkultur

Budget Nettoaufwand	42'000
Minderaufwand Rechnung	5'648

5450 Leistungen an Familien

Budget Nettoaufwand	7'500
Minderaufwand Rechnung	2'550

5451 Kinderkrippen und Kinderhorte

Budget Nettoaufwand	33'000
Minderaufwand Rechnung	1'406

5720 Wirtschaftliche Hilfe

Budget Nettoaufwand	223'000
Mehraufwand Rechnung	31'458

Der Aufwand für die Unterstützung von Einwohnern stieg gegenüber dem Vorjahr und dem Budget um rund CHF 32'000.

5790 Übrige Fürsorge

Budget Nettoaufwand	3'500
Minderaufwand Rechnung	520

6150 Gemeindestrassen

Budget Nettoaufwand 548'000

Minderaufwand Rechnung 94'453

Der Sachaufwand fiel um CHF 60'000 tiefer aus als budgetiert, vor allem infolge weniger Aufwand für den Unterhalt von Strassen. Bei der Auflösung von zusätzlichen Abschreibungen konnte ein Mehrertrag von rund CHF 26'000 verzeichnet werden. Ebenfalls Mehreinnahmen von rund CHF 8'000 sind bei den Benützungsgebühren und Verrechnung von Dienstleistungen zu verzeichnen.

6230 Agglomerationsverkehr

Budget Nettoaufwand 1'000

Minderaufwand Rechnung 977

6290 Übriger öffentlicher Verkehr

Budget Nettoaufwand 1'500

Minderaufwand Rechnung 209

7100 Wasserversorgung

Budget Nettoaufwand 65'000

Mehraufwand Rechnung 39'450

Für die unvorhersehbare und notwendige Revision von zwei Pumpen im Pumpwerk Riedmatt musste ein Nachtragskredit von CHF 38'000 gesprochen werden. Ein Mehraufwand von CHF 19'000 verzeichnen wir ebenfalls bei der internen Verrechnung gemäss Stundenrapport der Gemeindewerkgruppe. Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung muss mit einer Entnahme aus dem Fonds von CHF 104'450 (Budget: CHF 65'000) ausgeglichen werden.

7200 Abwasserbeseitigung

Budget Nettoaufwand 147'000

Minderaufwand Rechnung 145'147

Der Sach- und Betriebsaufwand fiel um rund CHF 107'000, die Beiträge an den Abwasserverband und die Gemeinde Stansstad für die Vorstudie Aufdimensionierung Schmutzwasser-Sammler Bürgenstock um CHF 29'000 tiefer aus als budgetiert. Ein Mehraufwand von CHF 10'000 verzeichnen wir bei der internen Verrechnung gemäss Stundenrapport der Gemeindewerkgruppe. Bei den Abwassergebühren kann ein Mehrertrag von rund CHF 19'000 verzeichnet werden. Die Erfolgsrechnung der Abwasserbeseitigung muss mit einer Entnahme aus dem Fonds von CHF 1'853 (Budget: CHF 147'000) ausgeglichen werden.

7202 Öffentliche Toiletten

Budget Nettoaufwand 30'500

Minderaufwand Rechnung 10'559

Der Unterhalt an den Gebäuden der Öffentlichen Toiletten fiel tiefer aus als budgetiert.

7300 Abfallwirtschaft

Budget Nettoaufwand 9'500

Mehrertrag Rechnung 17'627

Die Erfolgsrechnung der Abfallbeseitigung konnte mit einer Einlage von CHF 8'127 (Budget Entnahme von CHF 9'500) in den Abfallbeseitigungsfonds ausgeglichen werden. Die grössten Abweichungen zum Budget sind bei der internen Verrechnung für den Gemeindewerkhof (- CHF 13'000) zu verzeichnen.

7410 Gewässerverbauungen

Budget Nettoaufwand 58'500

Minderaufwand Rechnung 1'118

7500 Arten- und Landschaftsschutz

Budget Nettoaufwand 30'000

Minder-/Mehraufwand Rechnung 0

7710 Friedhof und Bestattung

Budget Nettoaufwand 69'000

Minderaufwand Rechnung 33'722

Der Unterhalt der Friedhofanlage fiel um rund CHF 18'000 tiefer aus als budgetiert. Die Projektkosten für die Aufbahrungs- und Abdankungshalle von CHF 18'000 konnten über den Neubau aktiviert werden.

7900 Raumordnung

Budget Nettoaufwand 35'500

Mehraufwand Rechnung 13'436

Mehraufwand infolge nicht im Budget enthaltenem Anteil an Studienauftrag Dorf-
kerngestaltung.

8140 Landwirtschaft

Budget Nettoaufwand 6'500

Minderaufwand Rechnung 4'009

8400 Tourismus

Budget Nettoaufwand 1'000

Minder-/Mehraufwand Rechnung 0

8500 Industrie, Gewerbe, Handel

Budget Nettoaufwand 3'000

Minderaufwand Rechnung 100

9100 Steuern

Budget Nettoertrag 9'224'000

Mehrertrag Rechnung 208'634

Die Wertberichtigungen und tatsächliche Forderungsverluste fielen um rund

CHF 26'000, die Entschädigung an den Kanton für Steuerverwaltungskosten um rund CHF 40'000 höher aus als budgetiert.

Auf der Ertragsseite können wir gegenüber dem Budget einen Mehrertrag sowohl bei den natürlichen Personen (CHF 244'000) wie auch bei den juristischen Personen (CHF 13'000) verbuchen. Neu werden Bussen (CHF 18'000) brutto ausgewiesen.

9101 Feuerwehrsteuern

Budget Nettoertrag	176'500
---------------------------	----------------

Mehrertrag Rechnung	27'051
----------------------------	---------------

Infolge neuem Feuerschutzgesetz (in Kraft seit 01.01.2013) können rund CHF 29'000 Mehrertrag bei den Feuerwehrsteuern verbucht werden.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

Budget Nettoertrag	543'000
---------------------------	----------------

Minderertrag Rechnung	10'888
------------------------------	---------------

Infolge Revision des Finanzausgleichs 2013 müssen rund CHF 28'000 zurück bezahlt werden.

9500 Übrige Ertragsanteile

Budget Nettoertrag	420'000
---------------------------	----------------

Mehrertrag Rechnung	667'718
----------------------------	----------------

Gemäss Abrechnung des Kantonalen Steueramtes Nidwalden resultieren bei der Grundstückgewinnsteuer sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuern Mehrerträge von rund CHF 621'000 bzw. CHF 47'000.

9610 Zinsen

Budget Nettoaufwand	158'500
----------------------------	----------------

Minderaufwand Rechnung	47'354
-------------------------------	---------------

Bei der Verzinsung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde bei der Budgetierung mit grösseren Refinanzierungskosten sowie höheren Zinsen gerechnet.

9630 Liegenschaften des Finanzvermögens

Budget Nettoertrag	37'000
---------------------------	---------------

Mehrertrag Rechnung	8'734
----------------------------	--------------

9710 Rückverteilung aus CO2-Abgabe

Budget Nettoertrag	500
---------------------------	------------

Mehrertrag Rechnung	3'836
----------------------------	--------------

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN
INVESTITIONSRECHNUNG

	Beschluss	Brutto- kredit	beansprucht bis 31.12.2014	Rechnung 2014		Rechnung 2013	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0290 Verwaltungsliegenschaften		500'000	511'938.95	0.00	0.00	98'176.60	0.00
5040 Umbau Gemeindehaus	GV Mai 12	500'000	511'938.95			98'176.60	
2170 Schulliegenschaften		1'548'000	1'414'296.80	1'341'623.65	0.00	72'673.15	0.00
5040 Schulhaus 3B neue Fenster/Storen DG west	Budget 13	68'000	60'743.85			60'743.85	
5040 Teilsanierung Schulhaus 4	GV Nov. 13	1'480'000	1'353'552.95	1'341'623.65		11'929.30	
3410 Sport		288'000	288'000.00	288'000.00	0.00	0.00	0.00
5660 Wassersportzentrum Nidwalden	UA Okt. 11	288'000	288'000.00	288'000.00			
3420 Freizeit		50'000	2'680.00	2'680.00	0.00	0.00	0.00
5010 Bikewege Bürgenberg	Budget 15	50'000	2'680.00	2'680.00			
5230 Invalidenheime		215'000	60'000.00	60'000.00	0.00	0.00	0.00
5610 Beitrag an Bau Tagesstätte Stiftung Weidli	Budget 14	215'000	60'000.00	60'000.00			
6150 Gemeindestrassen		1'591'400	1'398'751.75	636'866.50	140'684.60	755'369.35	0.00
5010 Belagssanierungen 2013	Budget 13	340'000	283'953.30			283'953.30	
5010 Belagssanierungen 2014	Budget 14	340'000	265'419.95	265'419.95			
5010 Sanierung / Erweiterung Strassenbeleuchtung	Budget 14	590'000	465'702.80	165'985.65		163'410.70	
5010 Sanierung Buochlistrasse infolge Unwetter	GR 13	221'400	218'596.30			218'596.30	
5010 Umlegung WL Niederstein Str.-Entwässerung	GR 13		33'582.00			33'582.00	
5010 Umlegung WL Niederstein Str.-Beleuchtung	GR 13		35'661.25			35'661.25	
5010 Steinschlagschutz Buochlistrasse (Stalden)	Budget 12	200'000	236'520.75	205'460.90		20'165.80	
6310 Subvention Steinschlagschutz Buochli	Budget 12	-100'000	-140'684.60		140'684.60		
7100 Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)		2'906'600	1'878'235.55	432'162.35	3'438.40	965'573.75	0.00
5030 Transportleitung Hangstrasse	Budget 13	700'000	666'357.55	46'385.10		411'746.40	
5030 Neuerschliessung Halten	Budget 13	500'000	-				
5030 Neuerschliessung Niederstein	Budget 13	300'000	46'859.00			46'859.00	
5030 Leitungersatz Stanserstrasse Höhe Herdern	Budget 13	480'000	482'028.70			482'028.70	
5030 Leitungersatz Blumattstrasse	Budget 14	300'000	277'861.70	277'538.30		323.40	
5030 Leitungersatz Bürgenstockstr. (Rest. Kreuz)	GR 14	160'000	85'578.30	85'578.30			
5040 Bauliche Pendenzen aus WQS-Risikoanalyse	Budget 14	50'000	3'239.45	3'239.45			
5060 Wasserzähler-Funkauslesung GWF	GV Nov. 11	380'000	281'892.05	194'21.20		3'740.95	
5060 Umbau Verbundschacht Misi	GR 12	36'600	37'857.20			20'875.30	
6310 Subvention Umbau Verbundschacht Misi	GR 12		-3'438.40		3'438.40		

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN **INVESTITIONSRECHNUNG**

	Beschluss	Brutto- kredit	beansprucht bis 31.12.2014	Rechnung 2014		Rechnung 2013	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7200 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)		850'000	1'006'834.40	255'231.70	0.00	195'780.30	0.00
5030 Sanierung Abwasseranlagen	Budget 14	450'000	196'938.40	93'243.70		103'694.70	
5030 Anschlüsse SW-Ltg. ausserhalb Bauzone	Budget 14	400'000	88'831.75	84'521.65		4'310.10	
5030 Umlegung WL Niederstein Abwasser	GR 13		3'1728.70			3'1728.70	
5620 Investitionsbeitrag ARA Aumühle	Budget 14		689'335.55	77'466.35		56'046.80	
7410 Gewässerverbauungen		495'000	257'142.20	130'155.60	0.00	3'705.95	0.00
5020 Sanierung Grosser Friedhöflier Panoramastrasse- Bürgenstockstrasse	GV Mai 08	215'000	17'266.35				
5020 Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet	GV Nov. 11	280'000	239'875.85	130'155.60		3'705.95	
7710 Friedhof und Bestattung		800'000	728'757.95	569'437.70	0.00	159'320.25	0.00
5040 Aufbahnungshalle	GV Mai 13	800'000	728'757.95	569'437.70		159'320.25	
Total Investitionsausgaben				3'716'157.50		2'250'599.35	0.00
Total Investitionseinnahmen					144'123.00		
Nettoinvestitionen							
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierung					3'572'034.50	2'250'599.35	
					2'888'078.85	1'089'245.30	

Beschluss

GV: Verpflichtungskredite beschlossen mit separatem Geschäft durch Gemeindeversammlung

Budget: Verpflichtungs- / Budgetkredite beschlossen durch Budgetbewilligung

GR: Gemeinderatsbeschlüsse ausserhalb der Budgetbewilligung

UA: Urnenabstimmung

Investitionsrechnung

Gemäss Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2) Art. 48 verfallen nicht verwendete Budgetkredite am Ende des Rechnungsjahres. Der Gemeinderat kann im Fall von zeitlichen Verzögerungen nicht vollständig beanspruchte Budgetkredite auf das Folgejahr übertragen. Auf das Rechnungsjahr 2015 wird mit Beschluss Nr. 103 vom 17.03.2015 folgender Kredit übertragen:

Konto 6150.5010		
Belagssanierungen 2014	CHF	74'000.00

(Deckbelagserneuerung Bürgenstockstrasse: Abschnitt "Stanserstrasse – Kreuzmatte")

Schlussabrechnung Objektkredite und Investitionsbeiträge

Investitionsbeitrag; Wassersportzentrum Nidwalden

Urnenabstimmung vom 23.10.2011	CHF	288'000.00
Total Investitionsausgaben	CHF	288'000.00

Wasserversorgung; Ersatz der Wasserzähler

Objektkredit, Gemeindeversammlung vom 25.11.2011	CHF	380'000.00
Total Investitionsausgaben (exklusiv Eigenleistungen)	CHF	281'892.05
Minderausgaben gegenüber Kredit	CHF	98'107.95

Friedhof; Neubau Aufbahrungs- und Abdankungshalle

Objektkredit, Gemeindeversammlung vom 24.05.2013	CHF	800'000.00
Total Investitionsausgaben	CHF	728'757.95
Minderausgaben gegenüber Kredit	CHF	71'242.05

Liegenschaften; Teilsanierung Schulhaus 4

Objektkredit, Gemeindeversammlung vom 22.11.2013	CHF	1'489'000.00
Total Investitionsausgaben	CHF	1'353'552.95
Minderausgaben gegenüber Kredit	CHF	135'447.05

Begründung Kreditüberschreitung gemäss Art. 47 Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2)

Konto 7100.5030: Leitungsersatz Bürgenstockstrasse ab Rest. Kreuz

Budgetkredit 2014	CHF	0.00
Nachtragskredit durch Gemeinderat Februar 2014	CHF	160'000.00
Total Investitionsausgaben 2014	CHF	85'578.30

- Im Zusammenhang mit der Strassenbelagssanierung wurde entschieden, gleichzeitig die Wasserleitung zu ersetzen. Der Gemeinderat bewilligte den entsprechenden Nachtragskredit.

		Bilanz 31.12.14	Bilanz 31.12.13	Zu- / Abnahme
1	Aktiven	15'771'133.90	13'877'213.74	1'893'920.16
10	Finanzvermögen	5'317'592.78	5'475'209.82	-157'617.04
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	824'298.27	825'351.21	-1'052.94
101	Forderungen	3'365'758.41	3'470'043.16	-104'284.75
102	Kurzfristige Finanzanlagen		50'175.70	-50'175.70
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	254'36.10	27'539.75	-2'103.65
107	Finanzanlagen	2'100.00	2'100.00	
108	Sachanlagen	1'100'000.00	1'100'000.00	
14	Verwaltungsvermögen	10'453'541.12	8'402'003.92	2'051'537.20
140	Sachanlagen	12'905'549.58	11'624'452.13	1'281'097.45
146	Investitionsbeiträge	399'272.00	98'772.00	300'500.00
148	Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	-2'851'280.46	-3'321'220.21	469'939.75
2	Passiven	-13'918'181.04	-13'877'213.74	-40'967.30
20	Fremdkapital	-6'377'073.88	-6'289'671.75	-87'402.13
200	Total Laufende Verbindlichkeiten	-1'955'423.33	-1'587'139.40	-368'283.93
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-700'000.00	700'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzung	-372'588.60	-310'199.40	-62'389.20
205	Kurzfristige Rückstellungen	-20'000.00	-829'000.00	809'000.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-370'000.00	-2'500'000.00	-1'200'000.00
208	Langfristige Rückstellungen	-39'312.00	-58'968.00	19'656.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-289'749.95	-304'364.95	14'615.00
29	Eigenkapital	-7'541'107.16	-7'587'541.99	46'434.83
290	Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	-47'18'564.71	-4'777'507.64	58'942.93
291	Fonds	-27'715.85	-15'207.75	-12'508.10
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-270'000.00	-270'000.00	

Bilanz 31.12.14		Bilanz 31.12.13	Zu- / Abnahme
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-2'524'826.60	-2'524'826.60
	Gewinn / Verlust	1'852'952.86	1'852'952.86

Zahlen in Tausend CHF

Geldflussrechnung (indirekte Darstellung)	+	-	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis der Erfolgsrechnung			1'853	260
Abschreibungen Verwaltungsvermögen und Investitionsbeiträge planmässige, ausserplanmässige, zusätzliche Übertrag VV	Abnahme	Zunahme	1'481	1'734
Forderungen bzw. laufende Verbindlichkeiten	Abnahme	Zunahme	40	0
Vorräte und angefangene Arbeiten	Abnahme	Zunahme	104	23
aktive Rechnungsabgrenzungen	Abnahme	Zunahme	0	0
laufende Verpflichtungen (Kontokorrente, Kreditoren)	Abnahme	Zunahme	2	25
Rückstellungen	Zunahme	Abnahme	368	-1'462
passive Rechnungsabgrenzungen	Zunahme	Abnahme	-829	888
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen sowie diverse Reservekonten des EK	Zunahme	Abnahme	62	90
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	Einlagen	Entnahmen	3'021	2'125
Investitionstätigkeit				
Ausgaben			-3'716	-2'251
Einnahmen			144	0
Cash Drain aus Investitionstätigkeit			-3'572	-2'251
Finanzierungsfehlbetrag (-überschuss)			-551	-125
Finanzierungstätigkeit				
langfristige Finanzverbindlichkeiten	Zunahme	Abnahme	1'200	-2'545
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Zunahme	Abnahme	-700	700
Finanz- und Sachanlagen FV (langfristige)	Abnahme	Zunahme	0	100
Finanz- und Sachanlagen FV (kurzfristige)	Abnahme	Zunahme	50	-50
Cash Flow (-Drain) aus Finanzierungstätigkeit			550	-1'795
Veränderung des Fonds "Geld"			-1	-1'921

Anhang - Inhaltsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
1	Regelwerk der Rechnungslegung und Begründung von Abweichungen	81
2	Rechnungslegungsgrundsätze, inkl. der wesentlichen Grundsätze zu Bilanzierung und Bewertung	82
3	Sachanlagen Finanzvermögen	83
4	Sachanlagen im Verwaltungsvermögen	84
5	Massgebliche Beteiligungen	85
6	Weitere Beteiligungen	86
7	Investitionsbeiträge	87
8	Rückstellungen	87
9	Fonds	88
10	Eigenkapitalnachweis	88
11	Finanzkennzahlen	89

1 Regelwerk der Rechnungslegung und Begründung von Abweichungen

Das Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (NG 171.2) sowie die Gemeindefinanzhaushaltverordnung (NG 171.21) bilden die Grundlage.

Regelwerk

Die Rechnungslegung erfolgt nach HRM2 sowie den Empfehlungen des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (www.srs-cspp.ch).

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung basiert auf den Fachempfehlungen gemäss Handbuch "Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell der Kantone und Gemeinden HRM2", welches im 2008 von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren herausgegeben wurde. Abweichungen von diesem Standard sind anzugeben und zu begründen.

Abweichungen

Die Neubewertung des Verwaltungsvermögens erfolgte per 01.01.2012 über kumulierte zusätzliche Abschreibungen.

2 Rechnungslegungsgrundsätze, inkl. der wesentlichen Grundsätze zu Bilanzierung und Bewertung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegungsgrundsätze sind im Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (Art. 52) beschrieben. Sie richten sich nach den Grundsätzen der Bruttodarstellung, der Periodenabgrenzung, der Fortführung, der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit und der Stetigkeit.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben.

Forderungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, Rückvergütungen und Skonti. Diese Wertberichtigungen werden auf Grund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt.

Finanzanlagen

Börsenkotierte Aktien und Anteilscheine werden zum Stichtagskurs bewertet. Die verzinlichen Anlagen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen im Finanzvermögen

Mit der Einführung von HRM2 per 2012 wurden die Sachanlagen des Finanzvermögens neu bewertet. Als Bewertungsgrundlage diente der Güterschatzungswert.

Anlagen im Verwaltungsvermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden ordentlich nach ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen als Mittel der Finanzpolitik sind zulässig und werden als ausserordentlicher Aufwand gebucht. In der Bilanz sind die ausserordentlichen Abschreibungen in der Gruppe "zusätzliche kumulierte Abschreibungen" ausgewiesen. Im Rahmen der Einführung von HRM2 per 2012 wurden die Anschaffungs- oder Herstellkosten der einzelnen Anlagekategorien ermittelt und den aktuellen Buchwert aufgrund der linearen Abschreibung berechnet. Dieses Vorgehen bringt den Nutzen, dass ein betriebliches Ergebnis ohne den Einfluss von zusätzlichen Abschreibungen gezeigt werden kann. Die Aufwertungskorrektur wird über den ausserordentlichen Aufwand sofort wieder ausgeglichen, das heisst, das Eigenkapital verändert sich nicht.

Folgende Nutzungsdauern werden angewendet: Strassen: 40 Jahre; Sanierung Friedhof: 40 Jahre; Hochbauten: 25 Jahre; Gewässerverbauungen: 25 Jahre;

Investitionsbeiträge: 10 Jahre; Strassenbeläge und Strassenbeleuchtung: 10 Jahre; Neugestaltung Pausenspielfeld und Erneuerung Sportrasen: 10 Jahr; Fahrzeuge: 10 Jahre;

Saizsilo: 10 Jahre; Vorprojekt für Hochwasserschutzprojekt: 5 Jahre; Mobilien: 5 Jahre

Investitionsbeiträge

Für nicht rückforderbare Investitionsbeiträge beträgt die Nutzungsdauer 10 Jahre.

Im Rahmen der Einführung von HRM2 per 2012 wurde das gleiche Vorgehen wie bei den Anlagen im Verwaltungsvermögen gewählt.

kumulierte zusätzliche Abschreibungen

Die kumulierten zusätzlichen Abschreibungen zeigen die finanzpolitisch motivierten Abschreibungen (gemäss Rechnungslegung HRM1).

Laufende Verbindlichkeiten

Die laufenden Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Die Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Banken und anderen Parteien. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.
Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital
Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen werden zu Nominalwerten bilanziert.
Spezialfinanzierungen und Fonds im Eigenkapital
Die zweckgebundenen Fonds werden zu Nominalwerten bewertet. Aufwand und Ertrag der zweckgebundenen Fonds werden in der Erfolgsrechnung verbucht.
Am Jahresende wird der Ertrag und Aufwand der zweckgebundenen Fonds durch Einlagen bzw. Entnahmen erfolgsmässig neutralisiert.
Neubewertungsreserve Finanzvermögen
Saldo der Bilanzveränderung durch Neubewertung der Finanz- und Sachanlagen des Finanzvermögens beim Übergang zum HRM2.

3 Sachanlagen Finanzvermögen

	Zahlen in Tausend CHF			
	Total	Grund- stücke	Gebäude	Mobilen
Anschaffungskosten				
Stand per 1. 1.	1'100	0	1'100	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.	1'100	0	1'100	0
kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1. 1.	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.	0	0	0	0
Bilanzwert per 31.12.	1'100	0	1'100	0
Brandversicherungswerte	1'236		1'236	0

4 Sachanlagen im Verwaltungsvermögen

Zahlen in Tausend CHF

	Total	Grund- stücke	Tief- bauten	Strassen	Wasser- bau	übrige Tiefbauten	Hochbau	Ver- waltung	Schul- häuser	Mobilien
Anschaffungskosten										
Stand per 1.1.	17'355	589	0	8'095	127	1'248	15'924	4'957	10'967	0
Zugänge	1'906	0	0	499	130	536	1'762	534	1'228	0
Abgänge	-1'208	0	-1'030	0	0	-1'030	-83	-83	0	0
Stand per 31.12.	28'687	589	9'605	8'593	257	754	17'603	5'407	12'196	0
kumulierte Abschreibungen										
Stand per 1.1.	-15'200	-353	-5'956	-4'858	-24	-1'074	-8'377	-2'299	-6'078	0
Ordentliche Abschreibungen	-1'090	-59	-327	-275	-49	-4	-654	-205	-449	0
Ausserplanmässige Abschreibungen	-539	0	-536	0	0	-536	-3	-3	0	0
Abgänge Abschreibungen	1'048	0	965	0	0	965	83	83	0	0
Stand per 31.12.	-15'782	-412	-5'855	-5'133	-73	-650	-8'951	-2'424	-6'527	0
Bilanzwert per 31.12.	12'906	177	3'749	3'460	185	104	8'653	2'984	5'669	0
kumulierte zusätzliche Abschreibungen										
Stand per 1.1.	-3'227	51	-1'386	-1'271	-2	-113	-1'849	-358	-1'491	0
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auflösung zusätzliche Abschreibungen	432	-13	131	126	0	4	294	70	223	0
Abgänge zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	-2'795	38	-1'255	-1'145	-2	-108	-1'555	-288	-1'268	0
Nettowert per 31.12.	10'111	215	2'494	2'315	183	-4	7'097	497	4'401	0
Brandversicherungswerte										
	43'598	0	0	0	0	0	33'616	7'564	26'052	0
Vorjahr										
Bilanzwert per 31.12.	2'155	236	-5'956	3'236	103	173	7'548	2'658	4'890	0
Nettowert per 31.12.	-1'071	286	-7'342	1'965	101	61	5'699	2'300	3'399	0

5 Massgebliche Beteiligungen

Name	Rechtsform	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Aussagen zu den spezifischen Risiken	Dokumentation der wesentlichen Verflechtungen der Politischen Gemeinde mit der Organisation	Gesetz
Strandbad Buochs-Ennetbürgen	Einfache Gesellschaft	Betrieb Strandbad Buochs-Ennetbürgen	Defizitgarantie im Verhältnis der Einwohnerzahlen. Für Ennetbürgen z.Z. 45%.	Der Politischen Gemeinde Buochs obliegt die Betriebs- und Rechnungsführung sowie die Vertretung der Einfachen Gesellschaft. Die Betriebskommission, bestehend aus je drei Vertreter der beiden Gemeinden, steht ihr zur Verfügung.	
Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen	Gemeindezweckverband	Betrieb der Feuerwehr für die Verbandsgemeinden Buochs und Ennetbürgen mit eigenem Feuerwehrgebäude.	Anteil Ennetbürgen gemäss Belastungspunktemodell der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS): 50%	Der Gemeinde Ennetbürgen obliegt die Betriebs- und Rechnungsführung sowie die Führung des Sekretariats. Die Gemeinde Buochs stellt den Präsidenten. Die Gemeinden sind mit zwei Delegierten und einem Vorstandsmitglied aus dem Gemeinderat im Verband vertreten.	
Abwasserverband Aumühle	Gemeindezweckverband	Betrieb der ARA Aumühle für die Verbandsgemeinden Beckenried, Buochs, Ennetbürgen und Emmetten	Anteil Ennetbürgen = 26,76%	Die Gemeinde Ennetbürgen ist mit drei Delegierten im Verband vertreten.	
Kehricht Verwertungsverband Nidwalden	Gemeindezweckverband	Der Verband bezweckt die gemeinsame Sammlung und Entsorgung sämtlicher Abfälle für die Verbandsgemeinden Stans, Ennetmoos, Dallenwil, Stansstad, Oberdorf, Buochs, Ennetbürgen, Wolfenschiessen, Beckenried, Hergiswil und Emmetten.		Die Gemeinde Ennetbürgen ist mit drei Delegierten im Verband vertreten.	

6 Weitere Beteiligungen

Name	Rechtsform	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Wesentliche weitere Beteiligte	Dokumentation der wesentlichen Verflechtungen des Kantons mit der Organisation	Gesetz
GIS Daten AG	AG	Das GIS Daten AG stellt interessierten Grundeigentümern, Architekten und Ingenieuren, Gemeinden und Bauämtern eine Fülle aktueller Daten als Entscheidungs- und Planungshilfe zur Verfügung. Im Kanton Nidwalden sind die Belange der Geoinformation für den Kanton, die Gemeinden, die Werke und die Privaten auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt worden.	Kantone OW und NW je 12.5%, Gemeinden OW und NW mit je 17.5%, Swisscom 10%, EWN und EWO je 5%, Private 10%	Besitz von 1,6% der Namenaktien im Nominalwert von 1'600 Franken.	

7 Investitionsbeiträge

7 Investitionsbeiträge							Zahlen in Tausend CHF	
	Total	an Bund	an Kantone	an Ge- meinden	an öffentl. Unter- nehmen	an private Unter- nehmen	an private Unter- nehmen ohne Erwerbs- zweck	an private Haushalte
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	1'118	0	0	282	0	0	836	0
Zugänge	425	0	60	77	0	0	288	0
Abgänge	-739	0	0	-282	0	0	-457	0
Stand per 31.12.	805	0	60	77	0	0	667	0
kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	-1'019	0	0	-282	0	0	-737	0
Ordentliche Abschreibungen	-48	0	0	0	0	0	-48	0
Ausserplanmässige Abschreibungen	-77	0	0	-77	0	0	0	0
Abschreibungen Abgänge	739	0	0	282	0	0	457	0
Stand per 31.12.	-405	0	0	-77	0	0	-328	0
Bilanzwert per 31.12.	399	0	60	0	0	0	339	0
kumulierte zusätzliche Abschreibungen								
Stand per 1.1.	-99	0	0	0	0	0	-99	0
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Auflösung zusätzliche Abschreibungen	38	0	0	0	0	0	38	0
Stand per 31.12.	-61	0	0	0	0	0	-61	0
Nettowert per 31.12.	338	0	60	0	0	0	278	0

8 Rückstellungen

	Zahlen in Tausend CHF			
	Bilanzwert			Ver- wending 31.12.
	1. 1.	Bildung	Auf- lösung	
Rückstellungen	888	20	-174	-675
Kurzfristig				
Kurzfristig	Anteil an prog. Deckungsfehlbetrag der Pensionskasse Nidwalden per 31.12.2013	829	0	-174
Langfristig	Vorgeschriebener Partikelfiltereinbau bei Gemeindefahrzeug VM700	0	20	-655
	Übergangsrente 2014-2016	59	0	-20
				39

9 Fonds

	Zahlen in Tausend CHF			
	Erfolgsrechnung		Bilanzwert	
	Aufwand	Ertrag	1.1.	Ent- nahme 31.12.
Fonds im Fremdkapital	18	4	304	-18 290
Schutzraumfonds	18	4	304	-18 290
Fonds im Eigenkapital	855	809	4'792	-855 4'746
Wasserversorgungsfonds	533	133	1'668	-533 1'268
Abwasserbeseitigungsfonds	322	655	3'018	-322 3'351
Abfallbeseitigungsfonds		8	91	8 99
Spielplatzfonds	0	13	15	13 28

10 Eigenkapitalnachweis

	Zahlen in Tausend CHF			
	Bilanzwert		Jahres- ergebnis	
	1.1.	Erhöhung Reduktion	Jahres- ergebnis	31.12.
Eigenkapitalnachweis	7'587	809	-855	9'394
Spezialfinanzierungen	4'777	796	-855	4'718
Fonds		15	13	28
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	270			270
Bilanzüberschuss / - fehlbetrag	2'525			1'853 4'378

11 Finanzkennzahlen		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Zahlen in Tausend CHF						
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)		1'136	814	1'059				
Fremdkapital		7'454	6'289	6'377				
Finanzvermögen		-6'318	-5'475	-5'318				
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)		1'136	814	1'059				
Verwaltungsvermögen		7'886	8'402	10'453				
Darlehen und Beteiligungen								
Eigenkapital		-6'750	-7'588	-9'394				
Einwohner		4'472	4'541	4'518				
Nettoschuld I pro Einwohner in Franken		254	179	235				
Nettoschuld II pro Einwohner in Franken		254	179	235				
Nettoverschuldungsquotient (NS / FE)		12.4%	8.8%	10.6%				
Nettoschuld I (NS)		1'136	814	1'059				
Fiskalertrag (FE)		9'193	9'292	9'998				
Richtwerte Nettoverschuldungsquotient	unter 100 % = gut, zwischen 100 und 150 % = genügend, über 150 % = schlecht							
Selbstfinanzierungsgrad (SF / NI)		77.0%	113.8%	91.6%				
Selbstfinanzierung (SF)		2'013	2'561	3'271				
Nettoinvestitionen (NI)		2'614	2'251	3'572				
Richtwerte Selbstfinanzierungsgrad	Hochkonjunktur über 100 %, Normalfall 80 bis 100 %, Abschwung 50 bis 80 %							
Zinsbelastungsanteil (NZA / LE)		0.5%	0.3%	0.2%				
Nettozinsaufwand (NZA)		77	53	32				
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600				
Richtwerte Zinsbelastungsanteil	0 - 4 % = gut, 4 - 9 % = genügend, 10 % und mehr = schlecht							
Selbstfinanzierungsanteil (SF / LE)		13.0%	15.6%	21.0%				
Selbstfinanzierung (SF)		2'013	2'561	3'271				
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600				
Richtwerte Selbstfinanzierungsanteil	über 20 % = gut, 10 bis 20 % = mittel, unter 10 % = schlecht							

Die Definitionen für die Kennzahlen sind in Art. 35 des GemFG zu finden (NG 171.2). Die Richtwerte ergeben sich aus dem Handbuch HRM2.

11 Finanzkennzahlen		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Zahlen in Tausend CHF						
Bruttoverschuldungsanteil (BS / LE)		44.5%	29.2%	36.3%				
Bruttoschulden (BS)		6'886	4'787	5'655				
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600				
Richtwerte Bruttoverschuldungsanteil	< 50 % = sehr gut, 50 und 100 % = gut, 100 und 150 % = mittel, 150 bis 200 % = schlecht, > 200% kritisch							
Investitionsanteil (BI / KGA)		18.0%	15.0%	24.5%				
Bruttoinvestitionen (BI)		2'614	2'251	3'716				
Konsolidierter Gesamtaufwand (KGA)		14'519	14'964	15'144				
Richtwerte Investitionsanteil	unter 10 % = schwach, 10 bis 20 % = mittel, 20 bis 30 % = stark, über 40 % = sehr stark							
Kapitaldienstanteil (NZA+OA / LE)		16.4%	14.1%	12.7%				
Nettozinsaufwand + ordentliche Abschreibungen (NZA+OA)		2'537	2'318	1'982				
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600				
Richtwerte Kapitaldienstanteil	bis 5 % = geringe Belastung, 5 bis 15 % = tragbare Belastung, über 15 % = hohe Belastung							

Die Definitionen für die Kennzahlen sind in Art. 36 des FHG zu finden (NG 511.1). Die Richtwerte ergeben sich aus dem Handbuch HRM2.

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2014 an die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 24. März 2015

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Fabian Murer, Präsident
Iris Flüeler-Ambauen
Eveline Jann-Christen
Heinz Müller
Christa Rolli

